Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 288. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 13. August 1910.** (Hippolytus, Kassianus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 12. August.

Etwas überraschend, aber durchaus nicht unangenehm berührend, kam in dem Anfang der Woche die Nachricht von der Reise des Kronprinzen nach Ostasien und Indien. Einem Manne, der einmal berufen ist, in der Welt eine maßgebende Rolle zu spielen, auf den die Völker als den Repräsentanten des deutschen Stammes schauen werden, kann es nur nutzen, wenn er auch die Länderstriche kennen lernt, die er einst beherrschen soll.

Wenn er dazu über die Grenzen seiner einstigen Herrschergewalt hinausgeht, so kann auch das nur förderlich sein, denn je weiter der Gesichtskreis sich dehnt, desto besser kann man eine Sache überschauen und ein weiter Blick muß vor allem das Auge eines Herrschers schärfen. Eine Informations- und Studienreise soll es sein, und das läßt uns erhoffen, daß es keine Prunkfahrt sein wird, bei der lediglich gefeiert und repräsentiert werden soll. Ganz wird sich das ja bei dem einstigen Erben eines in der Welt angesehenen Reiches nicht vermeiden lassen, aber es gibt auch da eine goldene Mittelstraße. Diese würden wir darin erkennen, wenn einmal durch diese Reise das Ansehen des Reiches in jenen Länderstrichen gehoben würde, wenn aber auch anderseits Gelegenheit geboten würde, wirklich in die Eigenheiten jener Gegenden einzudringen. Wäre es anders, so ergibt sich von selbst, daß das Studium und die Information ein verfehltes Unternehmen sein würde, da es nicht dazu diente, der Wirklichkeit nahe zu kommen. Das würde dann keinen Erfolg, sondern einen offenbaren Verlust bedeuten. Da aber in dem Gedanken der Reise selbst ein so gesunder Sinn steckt, so will uns scheinen, daß man auch bestrebt sein wird, den bezeichneten Klippen zu entgehen.

Die württembergischen Nationalliberalen haben ihren Parteitag abgehalten und sich zu den großen Fragen der für die kommenden Reichstagswahlen maßgebenden Politik ausgesprochen. Mit den Linksliberalen will man es nicht verderben. Das ist verständlich, denn jeder der Beiden hat nur eine Krücke, auf der er noch humpeln kann. Von dem sozialdemokratischen Großblock aber will man nichts wissen. Das ist bezeichnend, man hat also nach der letzten Wahl doch erkannt, daß man mit der Wendung nach links schlechte Geschäfte macht. Glaubt dann aber wirklich, Freisinn und Nationalliberalismus sich selbst noch retten zu können? Sind sie wirklich nicht Beide so lahm, daß des einen Unterstützung oft sogar eher ein Verlust als einen Gewinn bedeutet, weil er andere Elemente absprengt?

In solchen Sorgen ist jedenfalls die deutsche Centrumspartei nicht. Sie ist sich bewußt, wie immer, ihre Sache allein besorgen zu müssen. Aber sie hat auch einen so gewachsenen echten Boden und ein so gutes Gewissen in allen Beziehungen, daß sie ruhig mit ihrem Erfolg und mit ihren Zielen vor das Volk treten kann. Bewahren wir unsere Einigkeit, so ist alles gereitet, für die Partei, wie für das Vaterland, das vielleicht schweren Krisen in der nächsten Zeit entgegengeht.

Ist es eine Sommerente, oder was ist es sonst? Man spricht von einer Angliederung Rumäniens an den Dreibund. Erst war es die Türkei, jetzt soll es ein kleinerer Balkanstaat sein, der allerdings stets eine unsern politischen Anschauungen zuneigende Haltung eingenommen hat. Es wird nämlich in Berlin vielfach als auffällig bezeichnet, daß der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter im September nochmals nach Bukarest zurückkehren wird, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen, nachdem derselbe schon vor seiner Abreise aus der rumänischen Hauptstadt vom König Carol in Audienz empfangen worden war, und auch sonst die verschiedensten Abschiedsveranstaltungen zu Ehren des Staatssekretärs stattgefunden hatten. Man glaubt daher, daß die nicht recht erklärliche Verzögerung der Ueberreichung des Abberufungsschreibens seitens des bisherigen deutschen Gesandten in Bukarest besondere Gründe haben müsse, und man hält es für sehr wahrscheinlich, daß mit dieser neuerlichen Reise des Staatssekretärs nach Bukarest auch besondere politische Zwecke verbunden sein würden. Es werde schon lange von einem Anschluß Rumäniens an den Dreibund gesprochen, und es scheine, daß Herr v. Kiderlen-Wächter im Verein mit dem Grafen Aehrenthal die diesbezüglichen Bestrebungen verwirklichen möchte. Es wird sich, alles in allem genommen, nicht um viel mehr handeln, als um den Fortbestand eines alten Freundschaftsverhältnisses. Ein Staat ersten Ranges ist Rumänien ja auch nicht, wiewohl er uns in dem Getriebe der Balkanpolitik wesentliche Dienste leisten kann. Aber zu allem dem genügt das alte freundschaftliche Verhältnis. Mehr könnte auch eventuell von Schaden sein, weil alsdann sich andere offene Gruppierungen vollziehen würden, deren Neigungen man ja sattsam kennt, welche aber doch sich noch nicht gänzlich mit einer Schärfe gegen unsere Politik zugespitzt haben. Im Gegenteil ist ja durch den serbisch-österreichischen Handelsvertrag eine neue Brücke der allgemeinen Verständigung geschlagen worden.

Die Kulturkampfsidee ist international geworden. Der Kampf gegen unsere Kirche wird offensichtlicher betrieben, als es jemals geschah und zwar in allen Ländern. Man hat das einmal eine ansteckende Krankheit genannt und es ist wirklich viel Wahres in diesem Wort. In Italien hat man wahrlich in diesem Kampfe in den letzten 40 Jahren genug geleistet. Und doch, das langt für viele noch nicht. Man hat jetzt eine neue sogen. „socialogische Gesellschaft" gebildet, um besser vorwärts zu können. Der Hauptzweck dieser neuen volksbeglückenden Gesellschaft soll derjenige sein: diejenigen politischen, wirtschaftlichen und moralischen Reformen durchzuführen, welche dem italienischen Volke jene absolute und definitive Laienzivilisation sichern, ohne welche eine Verwirklichung der höchsten und letzten staatlichen und gesellschaftlichen Ideale unmöglich ist. Bescheiden ist diese Gesellschaft in ihren Forderungen nicht. So stehen z. B. folgende Punkte auf dem Aktionsprogramm: Abschaffung des Kultusfonds; Aufhebung aller religiösen Kongregationen; Einziehung aller kirchlichen Besitzungen; Verlegung des päpstlichen Stuhles; Expropriierung der unbebauten Ländereien; Vernationalisierung der Schule; Einführung der Ehescheidung. Das sind die alten radikalen Forderungen, die uns nicht überraschen. Zu ernstem Bedenken stimmt uns nur das systematische internationale Vorgehen, das auch in Deutschland von dem Heerbann der radikalen Presse unterstützt wird. Auch bei uns will man in weiten Kreisen diese Dinge und deshalb: Augen auf und Hand in Hand zur Abwehr!

Vermischtes.

* Neues über den Blitz. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Nachrichten über Unglücksfälle und Brandschäden, die durch Blitzschlag verursacht worden sind und besonders im diesjährigen Sommer waren leider diese Meldungen überaus zahlreich. Es ist nun eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß die Blitzgefahr von Jahr zu Jahr zunimmt, was zuerst die Versicherungsgesellschaften zu ihrem Schaden erfahren haben. Genaue statistische Berechnungen haben unzweideutig erwiesen, daß Brandschäden infolge von Blitzschäden sich im Verlauf der letzten 50 bis 60 Jahre mehr als verdreifacht haben. Während in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts auf eine Million Gebäude nur 89 Blitzschläge kamen, betrug diese Zahl im Jahre 1880 schon 189 und ist jetzt sogar bis auf 320 gestiegen, also eine ganz erschreckende Zunahme. Diese bedenkliche Vermehrung der Blitzgefahr, deren Ursachen noch nicht ermittelt werden konnten, hat die Forscher veranlaßt, sich mit erhöhtem Eifer der Ergründung der so häufigen Naturerscheinung zu widmen und es sind dabei bis jetzt sehr interessante Ergebnisse herausgekommen. Zunächst ist die Farbe des Blitzes festgestellt worden. Der Blitz ist keineswegs, wie in allen alten Lehrbüchern verzeichnet ist, „schwefelgelb", sondern seine Farbe ist sehr verschieden, sie hängt von der Beschaffenheit der Luft ab, die der elektrische Funke bei der gewaltsamen Entladung durchschlägt. Die Luft ist erfüllt von äußerst fein verteilten, mikroskopisch kleinen Bestandteilen unorganischer und organischer Natur. Wenn der Blitz durch die so erfüllte Luft hindurchfährt, dann verbrennen eine Menge dieser Bestandteile und geben dem Blitz eine bestimmte Farbe. So sind die Blitze in einer mit schwebenden Kohlenteilchen erfüllten Luft gewöhnlich rot, was von den verbrannten Kohlenteilchen herrührt, wie man experimentell nachweisen kann. Läßt man nämlich starke elektrische Funken einer Elektrisiermaschine durch Kohlenstaub schlagen, dann erscheint er ebenfalls rot. Aus diesem Grunde sind die Blitze in Gegenden mit großer Eisenindustrie ganz weiß infolge des verbrannten Eisenstaubes, in anderen Gegenden ist die Farbe eine andere, meistens aber rötlich oder bläulich. Dann hat man auch jetzt die Geschwindigkeit des Blitzes gemessen mit Hilfe von Blitzphotographien auf rotierenden Platten. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Dauer eines Blitzes unendlich kein ist. Die kurzen Blitze haben nur eine vierzigtausendstel Sekunde Dauer, während die längsten, die unserm Auge als lange Feuerlinie erscheinen, auch nur höchstens eine fünfzigstel Sekunde dauern. Welche Temperatur hat nun ein Blitz? Man weiß ja längst, daß ihm eine ungeheure Hitze innewohnt, da er imstande ist, grüne Bäume mit einmal in Flammen zu setzen, Metall zu schmelzen usw. Aber wie hoch der Hitzegrad war, wußte man nicht und weiß es auch heute noch nicht genau, wenn man auch näheres darüber erforscht hat. Platin schmilzt bei einer Hitze von 1690 Grad, und da der Blitz schon Platinaspitzen auf Blitzableitern geschmolzen hat, so ist seine Temperatur also höher. Ja, er ist noch viel heißer, denn auf dem Observatorium von St. Cloud bei Paris hat der Blitz die Spitze eines Blitzableiters geschmolzen, die aus Iridiummetall war, dessen Schmelzpunkt erst bei 2100 Grad liegt. Wie groß der Höhepunkt der Hitze ist, die ein Blitz erreichen kann, wissen wir nicht, jedenfalls aber liegt er sehr hoch; die Temperatur der Blitze wird eine verschiedene sein, je nach dem Widerstande, den sie auf ihrem Wege finden.

Der diplomatische Ursprung des Krieges von 1870/71.

(Schluß.)

Der Vorschlag wurde aber sofort von den einen für so phantastisch, von den andern für so „impertinent" gehalten, daß sein Mißlingen, selbst von denen in Berechnung gezogen, die ihre Zustimmung gegeben hatten, ohne besonderen Einfluß auf den Gang der Dinge gewesen ist. — Endlich waren die Fragen, die während dieser zehn Monate zur Verhandlung kamen, derart zahlreich und verwickelt, dabei war es sehr schwer, eine Auswahl darunter zu treffen, ohne willkürlich zu sein, und z. B. die dänische Frage von der polnischen, oder die Frage um die Donau oder um Venetien zu trennen, daß es notwendig gewesen wäre fast die ganze diplomatische Korrespondenz dieser Zeit vorzuführen, wodurch unser Werk um wenigstens zwei Bände zugenommen hätte, ohne daß dem wesentlichen Gegenstande unserer Arbeit ein großer Dienst erwiesen worden wäre.

So haben wir uns denn, nicht ohne einiges Bedauern, zum Dezember 1863 entschlossen. Zu dieser Zeit waren die Versuche, das „Patent" rückgängig machen zu lassen, gescheitert; der Besuch des Königs von Schweden in Kopenhagen war als Vorbereitung zu einer Verbindung der skandinavischen Staaten aufgefaßt worden; Palmerston hatte die Dänen durch das berühmte Wort über den Bundestag ermutigt, „der nicht mehr Rechte auf Schleswig hat, als auf Marokko"; der Rigsraad hat die Verfassung angenommen, die Schleswig mit Dänemark verbindet; König Friedrich war plötzlich gestorben; der erste Fürst der neuen Dynastie hat die Verfassung bestätigt; der Herzog von Augustenburg war aus dem öffentlichen Leben geschieden und hatte seinem Sohne seine Rechte auf die dänischen Herzogtümer vermacht, auf die er gegen eine bedeutsame Entschädigung verzichtet hatte; der Prinz von Augustenburg wird zum Herzog von Holstein, Schleswig und Lauenburg proklamiert; der Bundestag hat die Exekution seitens des Bundes verfügt; Bismarck war auf die Bühne getreten, Oesterreich hinter sich herziehend; und die außerordentlichen Gesandten, die Rußland, England und Frankreich zu Christian IX. geschickt hatten, um ihn zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen, hatten ihm keine Hoffnung auf Unterstützung von Europa gelassen. „Entweder Zurücknahme der Verfassung vor dem 1. Januar oder Krieg", hatte Bismarck erklärt. Herr von Ewers hatte ebenso wie Lord Wodehouse und General Fleury dazu geraten, die Verfassung zurückzuziehen. — Wir wollen nicht sagen, daß hier das Drama beginnt; wir sagen nur, daß wir es hier, schon angefangen, aufnehmen, am Vorabende des Tages, wo England das Zusammentreten einer Konferenz vorschlägt, um den dänisch-deutschen Konflikt zu regeln.

Nachdem wir unseren Ausgangspunkt einmal gewählt hatten, blieb noch übrig, uns über die Arbeitsmethode zu verständigen. Wir haben bald erkannt, daß die genaue chronologische Ordnung die einzige ist, die wir innehalten konnten.

Wenn die Depeschen der Minister des Auswärtigen oder die ihrer Vertreter im Auslande immer nur einen Gegenstand behandelten, würde der Leser es als eine Bequemlichkeit empfunden haben, sie in einem Kapitel vereinigt zu sehen. Aber viele der Depeschen behandeln verschiedene Sachen, woher die Unmöglichkeit kommt, sie nach dem Inhalte zu ordnen; aber selbst wenn dies nicht der Fall wäre, würde die chronologische Ordnung doch aus diesem anderen Grunde nötig sein, daß es sich mit dem Spiel der Politik verhält wie mit dem Schachspiel, wo das Vorrücken einer Figur von dem Gange oder der Stellung aller anderen abhängt. Jenes Vorgehen in Berlin erklärt sich nur durch dieses in Wien oder London, durch eine Information die aus Florenz oder St. Petersburg gekommen ist, oder durch eine Unterredung in Kopenhagen oder München. Es ist kaum nötig zu sagen, daß es, um die Politik der Regierung des Kaisers inbezug auf Deutschland von 1863 bis 1870 klar darzulegen, vollständig ungenügend gewesen wäre, nur die Korrespondenzen zu veröffentlichen, die in den Akten Preußen, Oesterreich und der anderen deutschen Staaten enthalten sind. Eine Veröffentlichung, die sich auf die Beziehungen Frankreichs zu Preußen beschränkt hätte, wäre einfach unverständlich geblieben. Die italienischen, spanischen oder orientalischen Sorgen der Regierung des Kaisers haben zum Teile ihre Haltung zu Preußen und Oesterreich bestimmt. So waren wir denn gezwungen, aus allen Schriftstücken die Elemente zu einem Bilde der französischen Politik während der sieben Jahre zusammenzusuchen, auf die sich unsere Arbeit bezieht. Es ist nicht das ganze diplomatische Leben der Regierung des Kaisers während dieser Zeit, das man in dieser Sammlung finden wird, aber es ist die Gesamtheit aller Verhandlungen und Unterredungen, die direkt oder indirekt, in diplomatischer Beziehung dazu beigetragen haben, die kaiserliche Politik zur Entscheidung von 1870 zu führen.

Die Korrespondenzen, die im Ministerium des Auswärtigen aufbewahrt werden, sind dort nach Ländern geordnet und gebunden. Mehr als hundert Bände waren durchzustudieren. Wir werden alle wichtigen Depeschen veröffentlichen, ohne irgend etwas daran zu ändern, ohne etwas anderes zu unterdrücken, als die Höflichkeitsfloskeln am Anfang und Ende; die anderen werden im Auszuge angeführt, aber mit genauen Hinweisen, die es stets ermöglichen, unsere Arbeit zu kontrollieren. Diese Analysen sind, um beim Leser jedes Mißverständnis zu verhindern, zwischen Klammern gesetzt. Die so kopierten oder analysierten Depeschen sind genau nach dem Datum geordnet worden, Tag für Tag.

Wie groß die Ausdehnung auch war, die die Kommission ihrer Untersuchung hat geben wollen, so hat sie es doch nie außer acht gelassen, daß es ihre Aufgabe war, die diplomatischen Ursachen des Krieges von 1870 zu ergründen. Sie hat also die europäische Politik nur vom französischen Standpunkte aus betrachtet und von vornherein alle Dokumente ausgeschieden, die nicht dazu beitragen konnten, die französische Politik in der deutschen Frage verständlicher zu machen. So haben uns die Archive ja nach den Epochen oft kaum einige Depeschen, oft eine große Anzahl von Dokumenten gegeben. Vom französischen Standpunkte aus war es z. B. unnötig, die Politik der kleinen deutschen Staaten während des dänischen Krieges in ihren Einzelheiten zu kennen, oder auch die Verhandlungen des Bundestages, die weder einen großen Einfluß noch wirkliche Resultate gehabt haben; im Jahre 1866 hat die Haltung der kleinen deutschen Staaten gegenüber Oesterreich und Preußen einen direkten Einfluß auf die französische Politik in Deutschland gehabt. So haben wir aus den Korrespondenzen von Kopenhagen und Stockholm nach 1864 fast nichts mehr genommen, im Jahre 1864 dagegen eine große Menge Schriftstücke, die sich auf die skandinavische Union beziehen, denn die skandinavische Politik Napoleons III. trägt dazu bei, seine deutsche Politik zu erklären. Aehnliches läßt sich über Italien und den Orient sagen, deren Korrespondenzen oft ausführlich herangezogen werden, oft aber fast ganz fehlen.

Man ist sicherlich nicht daran gewöhnt, in einer offiziellen Veröffentlichung diplomatischer Urkunden eine derartige Aufrichtigkeit zu finden. Eine solche Aufrichtigkeit würde auch ihr Unangenehmes haben, wenn es sich um zeitlich näher liegende Ereignisse handelte. Heute wird das nicht mehr der Fall sein; eine Prüfung der Texte hat das ergeben. Sie haben, Herr Minister, die ganze Wahrheit über den diplomatischen Ursprung des Krieges von 1870 zur Kenntnis bringen wollen. Der Teil der Wahrheit, der in unseren Archiven liegt, wird ganz bekannt werden.

Wenn diese Sammlung Lücken aufweist, so kommt das daher, daß das Archiv Lücken hat. Wir haben aus den Archiven der Botschafter in Berlin, Wien, St. Petersburg, London und Rom eine Anzahl Schriftstücke aufgenommen, von denen sich eigentlich eine Abschrift im Ministerium des Auswärtigen befinden sollte. Leider können wir nicht sagen, daß die Sammlungen unserer Archive vollständig sind. Es fehlen nicht nur die Schriftstücke, die 1870 in Cercay, im Schlosse des Herrn Rouher, von einer deutschen Truppenabteilung fortgenommen worden sind und nun in den preußischen Archiven als besonders geheime Dokumente verwahrt werden; diese Schriftstücke waren offenbar nicht alle nur Kopien. Es fehlen auch alle die Privatbriefe, die von den meisten unserer auswärtigen Minister und Vertreter im Auslande zurückbehalten und bei ihrem Tode nicht aufgefunden wurden, als man nach dem Gesetze die Siegel anlegte, sei es, daß sie vernichtet oder verheimlicht worden sind.

Man wird vielleicht finden, daß unsere Anmerkungen etwas spärlich ausgefallen sind, ein kritischer Kommentar würde aber zwei große Uebelstände gehabt haben: erstens würde er die Sammlung zu sehr haben anschwellen lassen, dann aber auch, selbst bei der größten Unparteilichkeit unsererseits, der absolutem Unabhängigkeit Abbruch getan haben, die wir dem Leser und Geschichtschreiber lassen wollten. Wir lassen den Text allein zu Worte kommen. Es schien uns, daß er, selbst unter der oft bis zur Uebertreibung gewahrten Reserve des diplomatischen Stiles meist laut und deutlich genug spräche. Wir haben daher nur solche Angaben in den Anmerkungen gebracht, die uns unumgänglich notwendig schienen, um gewisse Textstellen zu erklären, ferner Hinweise auf andere Sammlungen und besonders wichtige Geschichtswerke.

Paris, den 20. März 1910.

Die Mitglieder u. Sekretäre der Kommission.

* Die höchsten und größten Häuser der Welt. In New-York, der zweitgrößten Stadt der Erde, haben sich die sogenannten Himmelskratzer derart vermehrt, daß sie einzeln kaum noch auffallen. Trotzdem scheinen die Architekten nichts bei ihrem Bau gelernt zu haben, denn die neuesten unter ihnen sind noch eben so unschön wie die ältesten, ganz abgesehen davon, daß sie ihre Umgebung durch die Entziehung von Luft und Licht schädigen. Sonst ist gegen sie nicht viel einzuwenden, denn die Prophezeihung, daß diese Riesenbauten schnell baufällig würden, hat sich nicht erfüllt. Es gibt unter ihnen jetzt schon eine ganze Anzahl, die mehr als 20 Jahre stehen, ohne daß irgend eine bedenkliche Erscheinung an ihnen hervorgetreten wäre. Der höchste Bau, den New-York besitzt, ist das Bryant Building, das sich 102 Meter über die Straßenfläche erhebt. Es hat 30 Stockwerke, 2 unter der Erde nicht gerechnet und wiegt im ganzen 21 000 Tonnen, wovon 3000 Tonnen auf stählerne Bauteile entfallen. Das Gebäude ruht auf den Fundamenten durch 8 Säulen im Innern und 12 an den Seiten. Die Fundamente reichen 27 Meter tief bis auf den festen Felsen hinunter. Während die andern Bauten an Höhe mehr oder weniger zurückbleiben, hat ein anderer die Ehre, wahrscheinlich das ausgedehnteste Privathaus der Erde zu sein. Dies Gebäude ist 85 Meter hoch und hat 22 Stockwerke. Dafür ist die von ihm bedeckte Fläche so groß, daß 4000 vollständige Wohnungen, also eigentlich eine ganze Stadt darin Platz finden. Selbstverständlich sind diese gigantischen Häuser, die hoffentlich in der alten Welt niemals Nachahmung finden, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, die geboten werden können.

— „Sei so freundlich und borg mir mal schnell 20 Mark!" — „Bedaure sehr, ich hab' nicht so viel bei mir." — „Und zu Hause?" — „Danke, ist alles wohl!"

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus".

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patentanmeldungen:

Salmiakpumpe für einfach wirkende Absorbtionsmaschinen: C. Senssenbrenner, G. m. b. H., Oberkassel. — Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen eines Oberlichtfensters: Peter Hesemann, Düsseldorf.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Elektrische Lampe für Fahrräder: P. Allartz, Düsseldorf, Talstraße 68. — Cylinder für Verbrennungskraftmaschinen: Siegfr. Barth, Oberkassel. — Formeisenscheere: Schenck Liebe-Harkort, Oberkassel. — Spülkastenheber mit 2 Saugrohren: Karl Hölscher, Düsseldorf.

In der Form von

Scotts Emulsion

die zur Hauptsache aus allerfeinstem Norweger (Lofoten) Lebertran besteht, kann dieses nährstoffhaltige Oel im Sommer mit ebenso gutem Erfolg genommen werden, wie im Winter. Dies dürfte für alle Mütter von Belang sein, deren Kinder gerade in der heißen Jahreszeit eines Stärkungsmittels bedürfen, das vollkommen leicht verdaulich ist und den jugendlichen Körper so kräftigt, daß er dem in den Sommermonaten so häufig auftretenden Brechdurchfall standzuhalten vermag. Den Kleinen sagt der aromatisch süße Geschmack von Scotts Emulsion außerordentlich zu, so daß man keine Mühe haben wird, ihnen den Nutzen dieses seit Jahrzehnten erprobten Stärkungsmittels zuteil werden zu lassen.



Nur ächt mit dieser Marke — dem Fischen — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Die Preuß. Central-Bodenkredit-Akt.-Gesellschaft zu Berlin hat im März d. Js. eine neue 4%ige Pfandbrief-Anleihe in den Verkehr gebracht, „unverlosbare 4%ige Central-Pfandbriefe vom Jahre 1910", die im Gesamtbetrage von 60 000 000 Mark sowohl an der Berliner Börse, wie auch an allen großen deutschen Börsenplätzen, an welchen die Pfandbriefe der genannten Gesellschaft eingeführt sind, zum Handel zugelassen sind und seitdem regelmäßig notiert werden. Die Pfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Gesellschaft hat auf das Recht der Kündigung oder Rückzahlung bis zum 1. März 1920 verzichtet. Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen. Sie sind eingeteilt in 60 Serien zu je 1 Million Mark und ausgefertigt in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M.; die Zinsscheine sind halbjährlich zahlbar, jeweils am 1. März und 1. September. Von diesen Pfandbriefen wird gemäß der im Inseratenteil dieser Zeitung veröffentlichten Subskriptions-Bekanntmachung am Mittwoch, den 17. August cr. ein Teilbetrag von M. 20 000 000 zum Kurse von 100,50 % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bis Ende Juli d. J. hatte die Gesellschaft bei einem Aktienkapital von 44 400 000 Mk. ausgegeben: Mk. 736 730 850 Central-Pfandbriefe, denen als Deckung Mk. 773 345 916.12 hypothekarische Darlehnsforderungen gegenüberstanden.

Das Kasein der Kuhmilch gerinnt in schwer verdauliche Klumpen, die der Säugling zu bewältigen kaum imstande ist. Tritt zu diesem Nachteil noch der Umstand, daß die Milch im Sommer leicht säuert, so rückt die Gefahr der Magen- und Darmerkrankungen immer näher heran. Wer nun sein Kind dieser Gefahr nicht aussetzen will, ernähre es mit Nestle's Kindermehl und er wird mit dem Erfolg zufrieden sein.

Chasalla

der fertige Stiefel nach Mass.
D. R. P. 165 545, 179 971, 196 721.
Ausserordentlich bequem und sehr elegant sind sie die natürlichste Fussbekleidung für Jung und Alt.



Chasalla

Schuhgesellschaft m. b. H., Düsseldorf,
Schadowstrasse 21. Tel. 7578.

Inventar-, Mobilar-, Vieh-, Frucht- und Immobilar-Verkauf zu Holzheim.

Die Kinder und Erben der zu Holzheim verlebten Eheleute **Johann Hilgers und Anna Gertrud geborne Schotten** lassen am

Montag, den 5. September 1910
vormittags 9 Uhr

im **Sterbehause zu Holzheim** die zum Nachlasse gehörigen Gegenstände, als:

I. Vieh- und Inventar.

1 Partie Hühner, 1 Arbeitsochse, 2 milchgebende Kühe, 1 Dreschmaschine (Göpel- und Schüttelwerk), 1 Rübenschneidemaschine, 2 Karren (1 Schlagkarre und 1 lange Karre) 2 Pflüge, 1 Dreischaar, Eggen und Schleife, 1 Zentrifuge (Melokte), 1 Butterfaß.

II. Hausmobilien aller Art,

darunter Tische, Stühle, Schränke, Sofa, Vertikow, Herd usw.

III. Frucht,

zirka 7 Morgen eingescheuerter Roggen,
„ 2¾ „ eingescheuerter Weizen,
„ 5 „ Hafer,
„ 2½ „ Futterrüben,
„ 1½ „ Kartoffeln,
„ ¾ „ Erdkolorabien.

IV. sodann anschließend beim **Wirten Heinrich Brücken** in Holzheim die nachbezeichneten Grundstücke, als:

a. Gemeinde Neuß.

1. Flur H, Nummer 328/0.98, Auf'm Sandberg, Acker, 17,03 Are,
2. Flur H, Nummer 320/98, Sandberg, Acker, 65,33 Are,
3. Flur H, Nummer 327/0.98, daselbst, Acker, 17,02 Are.

b. Gemeinde Holzheim.

4. Flur B, Nummer 142, Am Mühlenpfädchen, Acker, 10,81 Are,
5. Flur C, Nummer 523/160 am Roisdorferweg, Acker, 13,37 Are,
6. Flur C, Nummer 494/165, daselbst, Acker, 15,42 Are, und Acker, 4.21 Are,
7. Flur D, Nummer 240, Holzheim, Hausgarten, 13,80 Are,
8. Flur D, Nummer 394/241, daselbst, Hausgarten, 8,36 Are,
9. Flur D, Nummer 395/242, daselbst, Hofraum, 3,94 Are,
10. Flur B, Nummer 279/150, Seliktumerweg, Acker, 49,90 Are,
11. Flur C, Nummer 692/153, Roisdorferweg, Acker, 20,68 Are,
12. Flur B, Nummer 387/193 usw., am Mühlenpfädchen, Acker, 18,05 Are, 25,83 Are, 56,40 Are, und Oedland 3,47 Are,

nebst aufstehendem **Wohnhause** und allem An- und Zubehör durch den unterzeichneten Notar **öffentlich meistbietend auf längeren Kredit gegen Bürgschaft** versteigern. Steigpreise bis einschließlich **5 Mark** sind sofort beim Zuschlage bar zu entrichten.

Die Ansteigerer von Immobilien haben im Termine ihren Steuerzettel vorzulegen.

Neuß, den 13. August 1910.

Kanalstraße 4. **Otto Schmitz**
Telefon 157. Königlicher Notar.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Tripp en,
Geschäftsmann.

Bar Geld. 4—6% sofort an jedermann a. Schuldschein, Wechsel, rückzahlbar in 5 Jahr. Reell, diskret. Glänz., zahlr. Dankschreib. **J. Stusche, Berlin 179,** Tennewitzerstr. 32.

das selbsttätige **Waschmittel** gibt blendend weisse Wäsche.

Persil

praktisch, billig, grösste Schonung Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co. Düsseldorf.
Henkel's Bleich-Soda

Baustellen- u. Hausverkauf zu Neußerfurth.

Am Mittwoch, den 31. August 1910, Nachmittags 3 Uhr,

in der **Wirtschaft von Conrad Schmalbach zu Neußerfurth** lassen die **Erben der Eheleute Johann Peter Schäfer** und Elisabeth geborene Schilberg aus Kaarsterbrücke **teilungshalber** auf **Zahlungstermine** öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern:

1) 8 Baustellen am Kommunalwege nach Kaarst, neben Kloeren und Menzen. Jede Baustelle hat 17 Meter Straßenfront und 65 Meter Tiefe.
2) Das zu Kaarsterbrücke am Kommunalwege nach Broicherseite gelegene Wohnhaus, bezeichnet mit der Hausnummer 49 nebst Hofraum und Garten, groß 16,65 Ar.
3) 3 Baustellen am Kommunalweg nach Broicherseite neben dem vorbezeichneten Wohnhause und Franz Prosch. Jede Baustelle hat eine Straßenfront von 17,30 Meter und eine Tiefe von 126 Meter.

Lageplan ist bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Das Ganze liegt in unmittelbarer Nähe einer Haltestelle der im Bau begriffenen elektrischen Bahn zwischen Neuß und Neußerfurth.

Das Wohnhaus mit den daneben liegenden drei Baustellen eignet sich besonders für Gärtner zur Anlage einer Gemüsegärtnerei.

Neuß, Breitestr. 32, **Roth,**
Fernsprecher 487. Königlicher Notar.

Immobilar-Verkauf zu Neuenhausen.

Frau Witwe **Martin Vollberg** zu Neuenhausen und Kinder lassen am

Montag, den 29. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft **Beyvers** daselbst:

Etwa 21 Morgen Ackerland und Holzung in den Gemeinden Neuenhausen und Allrath

öffentlich auf Credit verkaufen.

Ein Verzeichnis der einzelnen Parzellen ist in den Wirtschaften von Neuenhausen angeheftet.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt
H. Haeffs, Neuß.
Telephon 186. Erftstraße 20.

Kleines Haus in der Niederwallstraße Oktober ganz oder geteilt zu vermieten. Daselbst **Lagerraum** zu vermieten.
Zu erfr. Niederstraße Nr. 10.

Nette ruhige Wirtschaft
von jungem Ehepaar zu kaufen gesucht. Off. u. **D 408** an die Exped. **Vermittler verbeten.**

Große helle
Werkstätte
oder Lager, mit Toreinfahrt zu vermieten. Hammtorwall 20.



Offeriere ab meinem Lager **Rommerskirchen:**

Ia. **grobe Weizenkleie**	per Ztr. Mk.	4.50
„ 40% **reines Leinmehl**	„ „ „	3.25
„ **Harburg. Palmkuchen** (Fab. Francke)	„ „ „	6.50
„ **Sojabohnenmehl** (Marke Klestern)	„ „ „	7.25
„ **Maisarin** (Fabrikat Westdeutsche)	„ „ „	7.75
„ **Milcharin** (Kraftfutterwerke Bochum)	„ „ „	6.75
„ **Biertreber**	„ „ „	6.40

Alle sonstige Futtermittel offeriere auf Wunsch billigst.

Abr. Goldstein, Grevenbroich.
Telefon Nr. 92 und 11.

Viele Eier

erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei:

Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuss,
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuss, Crefelderstrasse,
Jakob Matheisen, Futtermittelhdlg., Neuss, Bergheimerstr.,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuss,

Senden Sie mir bitte sobald als möglich 30 Kilo „Nagut", da ich mit dem Präparat sehr zufrieden bin uud dasselbe nicht mehr missen möchte. Die Hühner haben seit ich Extrakt füttere viel besseres Aussehen (Kämme) und bin ich mit Legeresultat sehr zufrieden.

Wolsfeld, Bahnst. Erdorf Bitburg.
Achtungsvoll M. Berlage,
Bürgermeister u. Leutnant der Res.

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Größere Beträge, Bank- und Sparkassen-Gelder, liegen zum Ausleihen auf
1. Hypothek bereit.
Frz. Gervers, Promenadstr. 61.

Mündelgeld
nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H B cker.

Eckhaus
in **M.-Gladbach,** Eickenerstr. 12, worin seit 30 J. Geschäft war, zum 1. Okt. zu verkaufen od. ganz od. geteilt zu vermiet.
Wo sagt die Exped.

Win. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kesseleinmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung des Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.





Schutzmarke.
Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich: Mart. Abels, Adler-Drog., Wilh. Aeler, W. Sommer, Germ.-Drog., J. Willichs, Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch,

? Häusner's Wendelsteiner **Brennessel-Spiritus**
Flasche Mk. 1.— u. 2.— echt Marke „Wendelsteiner Kircherl" bleibt und ist immer und immer wieder das beste u. erfolgreichste Haarwasser gegen Schuppen, Haarausfall. In allen Apotheken, Drogerien. sow. b. W. Becker und Mohrendrogerie.

Veredelte Landrasse
junge Schweine
zur **Zucht u. Mast** abzugeben.
Birkhof bei Neuß.

Junge **Schweine**

zu kaufen.
Görtz, Kuckhof bei Norf.

Schöne junge **Schweine**

hat abzugeben
Anton Münks,
Broichhof bei Neuß.

Schöne junge **Schweine**

zu haben.
Pet. Spenrath, Kaarst (Heide).

Frettchen
à St. 5 Mk., gibt ab
Jagdaufseher **Peter Henzen, Kaarst.**

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 289. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 13. August 1910.** (Hippolytus, Kassianus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 11. August.

Vor vierzig Jahren! Wir Alten haben doch etwas voraus vor der lockigen und leichtfüßigen Jugend: wir haben das miterlebt, was jene aus den Büchern der Geschichte kennen lernen. Wir sind mit darin gewesen in dem politisch-militärischnationalen Gewitter, das sich im Sommer 1870 über der Rheingrenze zusammenballte und in der Bewegung nach Westen hin sich über Frankreich entlud. Wir haben in unseren eigenen Nerven die elektrische Spannung gefühlt, die in der ersten Hälfte des Juli aus der unscheinbaren spanischen Thronfolge sich entwickelte. Unsere Herzen haben höher geschlagen, als die Depesche aus Ems über Benedettis dreiste Zumutung und gleich darauf die französische Kriegserklärung bekannt wurden. In unseren Köpfen haben sich gekreuzt und gemischt die heißen patriotischen Hoffnungen und die ernsten Sorgen wegen der vermeintlichen größeren Kriegsroutine der Franzosen. Unsere Augen haben in stolzem Aufstrahlen die ersten Siegesdepeschen verschlungen und in stiller Angst die Verlustlisten durchforscht. Es waren Wochen so inhaltschwer, wie sie das seit 1870 geborene Geschlecht nicht erlebt hat und wahrscheinlich nicht erleben wird. Die Erinnerung wendet sich gern zurück zu der großen Zeit, die in schnellen und wuchtigen Schlägen das Geschick Europas für eie kommenden Jahrzehnte auf dem blutigen Amboß schmiedet. Dos Gedächtnisbild ist freilich mit einem wehmütigen Hauch überzogen; denn wenn die Freude über die großen militärischen und nationalen Erfolge wieder auflebt, so mischt sich das Bewußtsein hinein, daß die nachfolgende Entwicklung nicht alles gehalten, was wir uns damals versprachen, und dazu kommt das persönliche Gefühl: Wie alt sind wir junge blühende Leute von dazumal geworden!

Als es vor vierzig Jahren gegen die Mitte August ging, war die erste Sorge wegen der „Kriegskunst" der napoleonischen Generale und des „Glanz" der Rothosen und der „Wildheit" der Turkos schon gebrochen. Die deutschen Siege von Spichern, Weißenburg und Wörth hatten die Ueberlegenheit der deutschen Schlachtenlenker und Schlachtenkämpfer mit verblüffender Schnelligkeit und Gründlichkeit vor aller Welt klar gestellt. Die weitverbreitete Ansicht, daß wir erst durch das Fegefeuer einiger Schlappen hindurchgehen müßten, erwies sich als ein Irrtum der Bescheidenheit. Wir hatten die Franzosen überschätzt. Und umgekehrt hatten sie uns unterschätzt. Wenigstens hatte die Masse der tonangebenden Pariser und der sonstigen Großstädter sich in dem verhängnisvollen Wahn eines „Spaziergangs nach Berlin" hingegeben. Sie erlitten eine höchst grausame Enttäuschung, wir genossen eine sehr angenehme Ueberraschung. Uebrigens darf man nicht behaupten, daß alle Franzosen mit der blinden Vertrauensseligkeit sich in das Abenteuer gestürzt hätten. Es ist ja inzwischen viel bekannt geworden von den schweren Zweifeln an der amtlich verkündeten „Erzbereitschaft", die sogar bei den Offizieren und den politischen Gehilfen Napoleons sich regten. Neuerdings erzählt der bekannte französische Schriftsteller und Direktor des Nationaltheaters Jules Claretie von dem Auszug der Soldaten aus Paris:

„Die Soldaten sangen, und man jubelte ihnen zu. Aber die Stimmung war doch nicht so heiter und ungetrübt, wie bei dem Auszug im Frühling 1859, als man zur Befreiung Italiens marschierte. Auf den Gesichtern lag ein tiefer Ernst, die Scherze und Spottlieder auf Bismarck klangen gezwungen. Die Soldaten hatten das unbestimmte Gefühl, daß es einen harten Kampf geben würde, und mehr als ein Offizier runzelte sorgenvoll die Stirn, wenn vom Ausgang des Krieges die Rede war. Aber alle hatten das Gefühl der Pflicht und zogen mit Entschlossenheit und ohne Furcht in die Schlacht. Mein Freund Lockroy und ich fuhren in dieser Nacht in Gesellschaft einiger Generalstabsoffiziere. In ihren Reden frappierte uns ein Wort, und wir wechselten einen erstaunten, unruhigen Blick, als ein General, ein wahrer Riese, sagte: Was mir Verdruß macht, das ist, daß ich noch keine Karte habe, obschon ich in ein Land ziehe, das mir ganz unbekannt ist."

Der Mangel an Landkarten, der auch von anderen Seiten vielfach bestätigt worden ist, gibt ein Bild von der „Erzbereitschaft", mit der die französische Armee an die Grenze geworfen wurde, ehe die richtige Mobilmachung vollständig durchgeführt war. Dort sah man mehr auf die Fixigkeit, bei uns mehr auf die Richtigkeit.

Wenn wir jetzt zurückblicken auf den kritischen Anfang des Krieges, so können wir viel besser als damals beurteilen, welch ein ungeheurer Vorteil für uns darin lag, daß wir so schnell und glatt die ersten Schlachten gewannen. Anfängliche Niederlagen hätten uns furchtbare Schwierigkeiten bereiten können. Einerseits dadurch, daß e fersüchtige Mächte sich zu einer Einmischung zu unseren Ungunsten hätten verlocken lassen können. Andererseits durch die Erschütterung des Kredits. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die Häuptlinge der Bank- und Börsenwelt, die Herren mit dem allergrößten Geldbeutel, gegenüber der Kriegsanleihe des Norddeutschen Bundes mehr kühle Vorsicht als patriotische Opferwilligkeit zeigten. Für den französischen Geldbedarf war das dortige und auch das englische Großkapital viel hilfsbereiter. Die unterschiedliche Behandlung hat sich, nebenbei bemerkt, nach dem Kriege andauernd fortgesetzt. Frankreich bekam seine 5 Milliarden Kriegskosten auch nach der erschöpfenden Niederlage und der inneren Umwälzung glatt gepumpt; ein besiegtes Deutschland würde auf dem internationalen Geldmarkt nicht einmal einige lumpige Millionen erhalten haben. Noch heutigen Tages haben die deutschen Reichs- und Staatsanleihen den schlechtesten Kursstand, obschon sie am besten fundiert sind. Im Herbst 1870 würde Deutschland wahrscheinlich zu dem schlimmen Hilfsmittel der Zwangsanleihe haben greifen müssen, wenn das Kriegsglück sich anfänglich gegen uns gewendet hätte.

Zum Glück kam es anders. Nach Spichern und Wörth konnten auch die Zweifler aufatmen. Hier und da verfiel man nun gleich in das andere Extrem. Man hielt die Sache schon für entschieden, die Widerstandsfähigkeit Frankreichs für abgetan, und mancher träumte schon von einem glatten Spaziergang nach Paris und einem Abschluß des Krieges bis zur Weinlese. Da kamen nun in der dritten Augustwoche die harten Kämpfe um Metz. Das dreitägige Ringen endete mit dem strategischen Erfolge, daß die Armee Bazaines in die Festung Metz gedrängt und dort eingeschlossen wurde. Aber welch schwere Opfer hatte das gekostet! Wir jugendlichen Beobachter und Kritiker der militärischen Ereignisse lernten allmählich erkennen, daß es doch ein fürchterliches Stück Arbeit ist, eine Armee von hunderttausend, mag sie auch minderwertig sein, nicht blos vor sich herzutreiben, sondern wirklich unschädlich zu machen, im militärischen Sinne zu vernichten. Die Stimmung wurde bei allem Jubel über die Siege vom 16.—18. August doch wieder ernster.

Aber nach kaum 14 Tagen schlug die Lohe des Triumphes und der Hoffnungsseligkeit höher empor, als je zuvor. Napoleon und die ganze Armee Mac Mahons bei Sedan gefangen! Wer es nicht miterlebt hat, der macht sich keine Vorstellung von der Herzensfreude und dem Jubelrausch, die eine solche Botschaft auslöste. Nun glaubten auch schon bedächtige Leute, daß wir am glücklichen Ende angelangt seien. Wer konnte sich denn auch denken, daß noch fünf lange Monate hindurch schwer gekämpft werden mußte, bis die Widerstandskraft des Gegners gebrochen worden!

Der zweite, längere Abschnitt des Krieges war eine Geduldsprobe. Die Soldatenbriefe und die Zeitungsberichte aus der moralischen Umgebung von Metz lehrten uns, daß die Belagerung einer modernen Festung schwere Anforderungen an die körperliche und geistige Spannkraft der Soldaten stellen kann, als die gewaltigste Feldschlacht. Die Kämpfe von Orleans, in der Normandie, im Jura u. s. w. offenbarten eine überraschende Widerstandsfähigkeit improvisierter Massenheere. Und wenn General von Podbielski dutzendfach telegraphierte: „Vor Paris nichts neues", so erweckt er immer von neuem die besorgte Teilnahme für die Einschließungsarmee, die in dem furchtbar strengen Winter vor Paris lag, fortwährend beunruhigt von dem Feuer der Forts und den ewigen Ausfallversuchen, ohne durch eigenes Vorgehen die langsame Wirkung des Nahrungsmangels beschleunigen zu können.

„Freudvoll und leidvoll gedankenvoll sein; hangen und bangen in schwebender Pein; himmelhoch jauchzen, zu Tode betrübt." So schildert Goethe den Wellengang der Gefühle bei den Verliebten. Die Schilderung kann man auch auf die wechselnde Stimmung in den Kriegszeiten anwenden.

Wer einen großen Krieg miterlebt hat, weiß den Wert des Friedens erst recht zu schätzen. Und nun hat die Friedenszeit schon vier Jahrzehnte gedauert. Dafür können wir dem Himmel nicht dankbar genug sein. Aber wer die erhebenden Momente der großen Zeit sich gegenwärtig hält, wird bei seinen Friedenswünschen immer den Zusatz machen: der Friede in Ehren! Die nationale Herrlichkeit, die wir damals errungen haben, wollen wir bewahren. Wenn uns dazu die körperliche und sittliche Kraft ausgehen sollte, so wäre das deutsche Volk seiner Vorfahren unwürdig geworden.

Die größte Gefahr, die uns zur Zeit bedroht, kommt nicht von außen. Was uns nottut, ist die Widerherstellung und Pflege des inneren Friedens. Es ist ein trauriges Kapitel, wie der innere Friede bald nach dem siegreichen Frieden freventlich angetastet wurde. Im Andenken an das einträchtige und erfolgreiche Ringen vor vierzig Jahren sollen die Hasser und Hetzer in sich gehen.

Vermischtes.

* Das Ende der Morgue. Die Morgue, der finstere Bau mit dem düster klingenden Namen, wird verschwinden. Noch ein kurzes, und emsige Arbeiter werden hinter der Notre Dame-Kirche, am letzten Ausläufer der altehrwürdigen Pariser Stadtinsel, das Gebäude abtragen, das im Jahre 1864 der Architekt Gilbert beschaffen hatte. Kein Pariser und kaum ein Fremder, der die französische Metropole durchschlendert, wird die gedrungene, breit hingelagerte, niedere Silhouette des unheimlichen Baukörpers vergessen, in dessen Innerem der Tod und das Entsetzen zu Hause sind wo so viele tragische Schicksale ein trauriges Ende gefunden haben. Immer waren die kleinen, engen Fenster verhüllt, waren geschlossen wie Augen, über die die Lider sich hinabsenken, um nicht die Seine zu sehen, die der Morgue so oft einen grausigen Inhalt schenkte. Nun wird dies Heim des Grauens verschwinden, an der Stelle, wo einst die entstellten Leichen der Lebensmüden und der Opfer der Verbrecherwelt und des Zufalls eine kurze Ruhestätte fanden, wird ein blumengeschmückter, freundlicher Platz entstehen, auf dem fröhliche Kinder ihr Spiel treiben und sorglose Spaziergänger

Unsere Nahrung im Sommer.

Von Dr. Thraenhart, Freiburg i. Br.

(Nachdruck verboten.)

In der kalten Jahreszeit wird ein großer Teil der von uns eingenommenen Nahrung zur Heizung unserer Körpermaschine, zur Erwärmung des Organismus verbraucht. Im Sommer dagegen ist dies nur in ganz geringem Maße der Fall. Daraus folgt, was auch die Erfahrung lehrt, daß man in der heißen Jahreszeit weniger Nahrung oder vielmehr weniger nahrhafte Stoffe nötig hat als im Winter. Dies sollten sich namentlich alle zu Fettansatz neigenden Leute merken und im Sommer recht mäßig leben. Dagegen können die hageren und mageren Personen jetzt am besten eine „Mastkur" durchführen; denn eine im Winter den Bedarf des Körpers eben deckende Nahrung wird unter sonst gleichen Umständen im Sommer schon zum Fettansatz führen. Wie in den heißen Klimaten überhaupt, so ist bei uns in der warmen Jahreszeit nur die Hautabsonderung gesteigert, während die übrigen Funktionen des Stoffwechsels darniederliegen und namentlich die Verdauungstätigkeit geschwächt ist. Einerseits ist also ein geringeres Bedürfnis zur Nahrungsaufnahme vorhanden, andererseits haben schwerer verdauliche Speisen, wie fett- und eiweißreiche, oft schwere Gesundheitsschädigungen zur Folge. Unser Verdauungsapparat besitzt im Sommer größere Reizbarkeit und leichtere Disposition zu Erkrankungen (Erbrechen, Diarrhöe), so daß die meisten Menschen schon von vornherein eine instinktive Abneigung gegen Fettspeisen haben.

Da wir uns in der heißen Jahreszeit gewissermaßen in einem südlicheren Klima befinden, so werden uns naturgemäß diejenigen Nahrungsmittel am besten bekommen, welche in den Tropenländern genossen werden. Das sind hauptsächlich leichte vegetabilische Speisen wie Reis, frische Kräuter und Gemüse, Wurzeln und Früchte, dazu bisweilen mageres Fleisch und Fische. Bei uns ist zunächst der übermäßige Fleischgenuß im Sommer einzuschränken. Denn eine zu reichliche eiweißhaltige Nahrung vermehrt in schädlicher Weise die Absonderung der Nieren und vermehrt Gallenbestandteile, erzeugt Erkrankungen der Leber, gastrische Fieber u. dergl. Die Natur hat es daher für unsere Gesundheit sehr günstig eingerichtet, daß wir gerade jetzt an den frischen Gemüsen uns erlaben können.

Ferner sind als Hauptnahrungsmittel zu bevorzugen: Reis, zu Mehl verarbeitete Hülsenfrüchte, abgerahmte oder saure Milch, reifes Obst und Salate, welche zugleich kühlend und erfrischend wirken.

Ueberhaupt wird man namentlich abends nach größerer Tageshitze mit der Nahrungsaufnahme die Absicht verbinden, den Körper abzukühlen, und deshalb solche Speisen wählen, welche auch bei geringerer Temperatur wohlschmeckend und bekömmlich sind. Dies ist keineswegs bei allen der Fall, denn z. B. kalte Kartoffeln sind ungenießbar. Wohl aber gehören dahin außer den meisten vorhin genannten (Reis, Früchte): Gallerten, Kaltschalen, Obstsuppen, Milch (Buttermilch, saure Milch).

Auch Kochsalz und andere Gewürze muß man jetzt sparsamer anwenden, da sie den Durst noch vermehren.

Sehr wichtig ist eine gesundheitsgemäße Stillung des Durstes. Wie groß überhaupt das Bedürfnis des Körpers nach Flüssigkeit ist, geht schon daraus hervor, daß wir sogar solche Nahrungsmittel, welche wie das Brot ungefähr bis zur Hälfte aus Wasser bestehen, als trocken bezeichnen. In der Hitze sollen die Getränke nicht nur die von Lunge und Haut verdunstete Flüssigkeit ersetzen, sondern zugleich auch abkühlend wirken. Diese durstlöschende und erfrischende Eigenschaft tritt am schnellsten und nachhaltigsten hervor bei einem Wärmegrad von 10—18 Gr. C. Worauf es beruht, daß nicht eine noch kühlere Temperatur in dieser Beziehung am vorteilhaftesten wirkt, ist wissenschaftlich nicht aufgeklärt. Namentlich Kaffee von 15 Gr. C. ist ein durstlöschendes, die erschlafften Nerven anregendes Getränk, welchem kein anderes mit Rücksicht auf Wirkung und Dauer gleichkommt. Entschieden zu kalt werden oft Bier und Sodawasser genossen. Bier wird bisweilen noch mit 5 Gr. verschänkt, weil es auch in minderwertigem Zustande bei einer bei einer so niedrigen Temperatur noch wohlschmeckend erscheint. Wenn man Getränke durch Eis kühler machen will, so darf man dasselbe nicht in die Getränke hineintun, weil die gesundheitsschädlichen Mikroorganismen des Wassers beim Gefrieren keineswegs getötet werden.

Sehr einzuschränken ist im Sommer, namentlich von vollblütigen, korpulenten Personen, der Genuß starker, erhitzender, alkoholischer Getränke. So mancher Schlagfluß und Hitzschlag hat in einer zu großen Huldigung des Bacchus oder Gambrinus seinen eigentlichen Grund. Am erfrischendsten und gesundesten sind in der Hitze kalter Tee oder Kaffee, saure Milch, Limonaden, Sodawasser.

Zufall und Erfindung.

Nicht langjährige und mühevolle Arbeit, sondern die glückliche Verwendung eines Zufalles haben uns so manche Erfindung beschert. So erfuhr man kürzlich von einem neuen Schwimmgürtel aus einem indischen Baumwollstoff, der Kapok genannt wird und eine verblüffende Schwimmfähigkeit hat. Der Kapok war schon lange bekannt, aber der glückliche Gedanke, diesen merkwürdigen Stoff zu Schwimmgürteln und Rettungsgeräten zu verarbeiten, erstand aus einem eigenartigen Zufall. Vor einiger Zeit sandte ein Kaufmann ein Klavier über See. Das Schiff scheiterte. Man war nicht wenig erstaunt, als man am nächsten Tage auf der Meeresoberfläche eine riesige Kiste schwimmen sah. Die Kiste wurde gelandet, man öffnete sie und fand darin ein Klavier, in Kapok verpackt. Der Kaufmann hatte die sonst üblichen Hobelspäne durch Kapokfasern ersetzt, ohne sich etwas Besonderes dabei zu denken. Aber die Schwimmfähigkeit dieser indischen Baumwolle war entdeckt und die Ausnützung dieser Eigenschaft nur noch eine Frage des Unternehmungsgeistes. Eine französische Zeitschrift erzählt eine Reihe ähnlicher Fälle, in denen ein flüchtig auftauchender, doch sofort tatkräftig ergriffener Gedanke dem Erfinder ohne Mühe ein Vermögen eingetragen hat. Der Mann z. B., der zum ersten Male auf den Einfall kam, einen kleinen Radiergummi unmittelbar am Bleistift anzubringen, hat mit dieser Idee eine halbe Million Kronen verdient. Und ein anderer, der sich darüber ärgerte, wie durch den Tabakrauch die Decke eines Zimmers gebräunt wurde und auf die Idee kam, einen Rauchverzehrer zu konstruieren, wurde in kurzer Zeit mehrfacher Millionär. Länger mußte der Mann warten, der die Rollschuhe erfand. Es war ein leidenschaftlicher Schlittschuhläufer, er sann auf ein Mittel, auch im Sommer laufen zu können, und verfiel schließlich darauf, statt der Schlittschuhe kleine Rollen unter den Füßen zu befestigen. Sein Gedanke wurde auch patentiert, aber Jahrzehnte lang belächelte man den Einfall, und kein Mensch bekümmerte sich um die Erfindung. Nur auf dem Variete sah man bisweilen Rollschuhläufer. Kurz vor dem Erlöschen des Patentes brach sich aber plötzlich die Mode Bahn; der Erfinder verkaufte seinen Gedanken für 600 000 Kronen. Nicht weniger interessant ist die Geschichte des Holzpapiers. Ein Dr. Hill hörte, wie die Papierfabrikanten darüber jammerten, daß man Mühe habe, genügend Lumpen zusammenzubringen, daß geeignete Fasern schwer aufzutreiben seien, und daß die Herstellung von Papier so teuer sei. Er hatte beobachtet, wie die Wespen ihr Nest bauen. Eines Tages erschien er beim Papierfabrikanten, zeigte ihm ein Wespennest und meinte: „Warum folgen Sie nicht dem Beispiel der Wespen, die beim Beginn ihres Nestbaues Holz zerfasern und daraus einen Brei machen?" Dieser Einfall machte erst die Herstellung des Papieres möglich, auf dem heute die Zeilen gedruckt sind. Einem Zufall verdanken auch die Konfetti ihre Entstehung, jene bunten, lustig wirbelnden Papierblättchen, von denen in Europa in der Faschingszeit Millionen verbraucht werden. Die „Erfindung" wurde in Paris gemacht. In einer Buchdruckerei war man mit der Herstellung eines Almanachs beschäftigt, der durchlöchert werden mußte, um eine Schnur zum Aufhängen des Büchleins durch die Blätter zu ziehen. Die kleinen, runden Papierstückchen, die dabei abfielen, flatterten in der Werkstatt umher, im Scherz packte einer der Arbeiter eine Handvoll dieser Abfälle, schleuderte sie auf einen Kollegen, der antwortete mit derselben Münze, und bald war eine lustige „Konfettischlacht" im Gange. Der Druckereibesitzer sah zu, ihm kam eine Erleuchtung, und er „erfand" die Konfetti. Heute fabriziert er Tag für Tag einige Tonnen dieser Papierschnitzel, die ihm längst ein Vermögen eingebracht haben.

Humoristisches.

— „Guten Tag, Herr Professor, — einen hübschen neuen Hut haben Sie da auf, und gar nicht teuer!" — „Ja, — woher wissen Sie denn den Preis?" — „Nun, es steht doch vorn daran: Sechs Mark fünfzig!"

lustwandeln werden. Doch es waren, leider, keine ästhetischen Rücksichten, die das Schicksal der Pariser Morgue besiegelten. Hier ist es das Böse, das das Gute schafft; die Verbrechertaten der Apachen sind von Jahr zu Jahr gewachsen, die Straßenunglücke häufen sich, die Zahl der Selbstmörder nimmt zu, und die beschränkten Räume der alten Morgue sind dem Andrange nicht mehr gewachsen. Die Kühlapparate reichen nicht mehr aus, der Autopsiesaal genügt nicht mehr den Ansprüchen. Die Pläne zu dem neuen Heim des Schreckens, zu der neuen Morgue, sind bereits in Arbeit. An der Place Mazas wird sich ein stattlicher Bau erheben. Aber eines wird doch bleiben; auch die neue Morgue wird bei aller Vergrößerung den niedrigen, gedrückten Charakter behalten. Das Gebäude wird nur eine Etage haben, in der das gerichtsärztliche Institut seine Räume aufschlagen soll. Seit dem Jahre 1877, in dem Prof. Brouardel seine ersten Kurse für Gerichtsmedizin in der alten Morgue abhielt, ist die Zahl der Schüler gewachsen, und in dem neuen Hause werden ihnen große, weite Räume zur Verfügung gestellt, um diese düsteren Studien fortzusetzen. Im Untergeschoß aber werden die Kühlapparate, die Vorratsräume, die Beamtenzimmer und der Schausaal mit seinen Glaskästen ein neues Heim finden.

* Wie es kommen wird. Der „Smart Set" öffnet seine Spalten einem eindringlichen Klagelied über die unweigerlich eintretende Verschandelung des Himmels durch Luftschiffe und Flugmaschinen: Keiner wird mehr imstande sein, die feierliche Pracht eines Sonnenunterganges oder die bezaubernde Einsamkeit der Morgenröte mit Worten zu malen. Durch die zarten Himmelsfarben wird ein schmieriger Zug von Standard-Oel-Fracht-Luftschiffen oder eine gröhlende Gesellschaft von Nathschwärmern daherkommen, die auf Hupen tuten und Tingeltangellieder singen. Wahrlich, der Anblick des Himmels vor den Tagen des Luftschiffes wird etwas Seltsames und Merkwürdiges werden, an das die Menschen sich nur mit Verwunderung erinnern. Das Luftschiff selbst zwar wird eigene malerische Möglichkeiten in sich bergen, die zweifellos eine gewisse entzückende bizarre Kunst hervorbringen werden, wie z. B. die rauchenden Schlepper und Fabriken der Themse unter magischem Pinsel Farbe und Schönheit annehmen; aber solche eigenartige Kleinkunst wird uns kaum für den Verlust der großen kosmischen Himmelskunst entschädigen, wird uns schwerlich über den Verlust des silbenen Mysterium des aufgehenden Mondes trösten.

— „Mutti, weißt Du, was ich gern sein möchte?" — Nun?" — „Ich möchte gern zwei Hunde sein!" — Warum denn, mein Junge?" — „Dann könnte ich so schön mit mir spielen."

Wunderbare Eigenschaften des menschlichen Blutes.

„Schafft Eisen Euch ins Blut!" lautet ein altes Schlagwort der medizinischen Wissenschaft. Das ist nach den neueren Forschungen nicht mehr ganz richtig. „Schafft Euch Mineralsalze ins Blut, besonders auch Eisensalze" müßte es heißen. Nur dadurch wird es befähigt, seine Aufgabe ganz zu erfüllen, alle Organe des Körpers ausreichend mit allen nötigen Nährstoffen und mit dem zu deren Verarbeitung nötigen Sauerstoffe zu versorgen, die schädlichen Ueberreste aber durch die Nieren, durch die Hauptporen usw. zu entfernen.

Wo das nicht geschieht, da leidet der Organismus Mangel an Stoffen, die er braucht und hat Ueberfluß an Stoffen, die ihm schädlich sind, die das Blut vergiften, die Nerven lähmen und damit ist Krankheiten aller Art Tür und Tor geöffnet.

Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Hautkrankheiten, Knochenleiden, Leber- und Nierenleiden, Nervenschwäche, Mattigkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerzen, übermäßige Korpulenz, Neigung zu Erkältungskrankheiten aller Art, Arterienverkalkung, Entzündungen und viele andre Leiden stellen sich ein und der Mensch altert um 10 bis 20 Jahre früher als andere, deren Blut gesund und deren Körper infolgedessen kräftiger und widerstandsfähiger ist.

Alle äußeren Abhärtungsversuche nützen nichts, wenn die Blutbeschaffenheit nicht die richtige ist. Ist sie das, so bedarf es keiner besonderen Abhärtung, der Körper ist in sich selbst gegen Krankheit und schädliche Einflüsse gefestigt.

Dem Organismus müssen deshalb die fehlenden Mineralsalze in aufnahmefähiger Form dargeboten werden. Von diesen Gesichtspunkten aus ist das von vereidigten Fachleuten und Sachverständigen bestens empfohlene Dr. Schröders „Renascin" zusammengestellt, und daß diese Zusammenstellung genau das Richtige trifft, beweisen die Tausende anerkennender Berichte von Leuten, die es gebraucht haben. Sie füllen ein ganzes Buch, es dürfte aber genügen, hier einige wiederzugeben.

Herr Bruno Römels in Langenöls schreibt:

Ich erlaube mir nun doch, ein paar Worte zu schreiben. Als ich von der zweiten Schachtel die Hälfte verbraucht hatte, bekam ich wieder Appetit und hatte auch wieder Stuhlgang. Schwindel und Kopfschmerz sind bereits gehoben, auch das Hautjucken und Angstgefühl ist beseitigt, das unregelmäßige Herzklopfen wird auch noch nachlassen. Hätte ich das Mittel schon früher gewußt, hätte ich mir schon längst dieses Mittel empfohlen sein lassen, da es mir an einer gründlichen Blutreinigung gefehlt hat, denn ich hatte sonst immer Geschwüre und ein Geräusch im Herzen, da wird auch das Blut nicht rein gewesen sein. Ich spreche hiermit meinen verbindlichsten Dank aus und werde, soviel wie ich kann, meinen Freunden, Bekannten und Verwandten dieses gut bewährte Mittel sehr empfehlen.

Herr Grünbauer in Wildenruth berichtet:

Auf Ihren Brief vom 2. d. Mts. will ich Antwort geben, daß „Renascin" mir geholfen hat. Nach der ersten Schachtel fand ich schon Besserung. Nach der zweiten habe ich schon Rückenschmerzen und Rheumatismus verloren, ich habe bloß noch ein wenig Ohrensausen. Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich die Krankheit schon jahrelang habe und jetzt verschwindet sie auf einmal, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Ich habe oft kaum mehr gehen können vor lauter Rückenschmerzen und jetzt bin ich wieder ganz frisch und gesund. Herr Schröder, ich werde und kann Sie überall empfehlen, da Ihr „Renascin" mir geholfen hat.

Ein besonderer Vorzug des Dr. Schröder'schen „Renascin" ist die Art, wie es angeboten wird. Wenn man sonst irgendein Mittel versuchen will, so muß man es kaufen und auf eigene Kosten versuchen, ob es etwas taugt. Von Dr. Schröders „Renascin" erhält jeder, der es versuchen möchte, ganz kostenlos und portofrei eine Probe zugesandt. Man braucht nur unter Bezugnahme auf diese Zeitung eine Postkarte an Dr. H. Schröder G. m. b. H., Berlin 35, D 5, zu schreiben, in der man seine genaue Adresse angibt und man erhält sofort eine Probedose dieses hilfreichen Mittels gratis zugesandt. Zugleich folgt, ebenfalls gratis, ein Buch mit, in welchem man Aufklärungen über alle durch unreines Blut entstandenen Leiden findet.

Da der Versuch also garnichts kostet, so sollte ihn jeder sofort machen, der mit seinem Befinden nicht zufrieden ist, denn die Wahrscheinlichkeit spricht doch dafür, daß ein Mittel, dessen überraschend gute Wirkung Tausende bezeugen, auch in tausenden weiteren Fällen helfen wird. Man muß sich nur bald entschließen und es nicht erst zum Aeußersten kommen lassen. Besser, man schreibt heute als morgen, denn einen Tag länger gesund sein, heißt einen Tag länger leben.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 2. Aug.: Hilde, T. v. Viehhändler Albert Winter. — Am 3.: Paul Hermann Emil, S. v. Buchhalter Karl Vogt. — Am 4.: Anna Maria, T. v. Tagelöhner Joseph Fausten. — Wilhelm Theodor Antonius, S. v. Schneidermeister Theodor Schmitz. — Am 5.: Wilhelm, S. v. Fabrikarb. Andr. Mertens. — Christine, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Sturm. — Anna Emma Hildegard, T. v. Fabrikmeister Robert Siebler. — Am 6.: Maria Magdalena, T. v. Schlosser Leonhard Deussen. — Katharina Christina, T. v. Tagelöhner Hermann Ludwig. — Am 8.: Elisabeth Huberta, T. v. Metzger Jakob Busch. — Franziska Sibilla Karolina, T. v. Fabrikarbeiter Franz Lassau. — Amalie, T. v. Tagelöhner Joseph Kemmerling. — Am 9.: Margareta Maria Emilie, T. v. Schlosser Karl Schütz. — Helena Petronella, T. v. Tagelöhner Joseph Walgenbach. — Am 10.: Johann Michael Joseph, S. v. Gymnasial-Oberlehrer Dr. der ph. Joseph Bröhl. — Josephine, T. v. Fabrikarbeiter Anton Creseld.

Sterbefälle. Am 5. Aug.: Adele Wilhelmine Sibilla Lazarus, 14 Jahre alt. — Maria Adele Gertrud Verhoolen, 6 Wochen alt. — Am 6.: Berta Diederichs, Witwe, 71 Jahre alt. — Wilhelm Franz Hubert Theodor van Opbergen, Metzgermeister, 37 Jahre alt. — Am 7.: Gertrud Alwine Bolten, 1 Monat alt. — Anna Maria Reinartz, ohne Beruf, 82 Jahre alt. — Am 8.: Joseph Heidemann, 1 Jahr alt. — Joseph Hecker, Tagelöhner, 69 Jahre alt. — Johann Lemm, Korbmacher, 39 Jahre alt. — Am 9.: Franz Kuhl, Konditor, 32 Jahre alt. — Am 10.: Otto Kreuter, Ackerer, 82 Jahre alt. — Gerhard Mich. Nützgen, 1½ Jahre alt. — Am 11.: Katharina Steffens, 8 Monate alt. — Mathias Bongartz, 5 Monate alt. —

Eheverkündigungen: Wilhelm Braun, Schlosser, Neuß und Adelheid Kautz, Neuß. — Joseph Dornhausen, Lokomotivheizer, Neuß und Christina Tieves, Neuß. — Johann Dewert, Fabrikarbeiter, Neuß und Anna Ulrich, Neuß. — Karl Bölling, Tagelöhner, Neuß und Luise Schillings, Neuß. — Peter Schmitz, Schornsteinfegermeister, Neuß und Maria Kraus, Neuß.

Eheschließungen: Heinr. Grau, Schlosser, Neuß und Katharina Kollenbroich, Nievenheim. — Bartolomäus Theis, Rohrleger, Neuß und Cäcilia Markus, Weckhoven. — Constantin Meuter, Maschinengehülfe, Neuß und Christina Floer, Neuß. — Joseph Hähnen, Mühlenarbeiter, Neuß und Maria Jacasselino, Neuß. — Adolf Niethens, Lokomotivheizer, Düsseldorf und Ernestine Karsten, Neuß. — Peter Wyrich, Spediteur, Neuß und Elisabeth Hartmann, Neuß. — Alexander Monshausen, Katasterkontrolleur, Trier und Paula Zirkel, Neuß.

Gottesdienst-Ordnung.
Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung
Sonntag, den 14. August: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. — 3 Uhr Vesper, Andacht u. Segen.
Donnerstag: 1/2 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper und Segen.
An den übrigen Tagen 1/2 7 Uhr stille heil. Messe.
Samstag 7 Uhr Salveandacht mit Aussetzung und Segen.
Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach der Vesper zur Anbetung ausgesetzt.

Rauchet
Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Haus zu verkaufen!
Das Haus am Drususplatz Nr. 39, mit Heizungsanlage u. tiefem Garten ist zu verkaufen.
Näh. b. Eigent. **M. Schmitt, D'dorf-Heerdt,** Burgunderhof.

Das Haus
Erftstraße 52 ist per sofort oder 1. Okt. zu vermieten oder zu verkaufen.
Reich, Bleichstraße 2.

Neues Einfamilienhaus
in Neuß zu kaufen gesucht.
Preis mit näheren Angaben unter **D 417** an die Exped.

Für 1. Februar 1911
Einfamilienhaus
von 8—9 Räumen, mit Zubehör und Garten, zu mieten gesucht.
Off. u. **E 416** an die Exped.

Haus
oder **Unterhaus** von 3—4 Zimmern event. mit Werkstatt bis Oktober zu mieten gesucht.
Näheres **A. Fißmans,** Breitestr. 1.

Ein Haus
mit Garten auf **Kuckhof Nr. 168 bei Norf unentgeltlich** zu vermieten an eine kleine Familie ohne Kinder.

3—4 Räume
an 1—2 Personen auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Markt 17.

Für Bäcker und Konditor.
Ladenlokal mit Wohnung, Backhaus rc., in bester Lage, worin eine **flott gehende Bäckerei u. Konditorei** betrieben wird, per **1. Okt.** zu vermieten.
Günstige Gelegenheit für **tüchtigen Konditor.**
Offerten unter **O 561** an die Expedition.

Im Hause Friedrichstr. 33 ist die
erste Etage,
4—5 Zimmer nebst Werkstätte zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Friedrichstraße 35.

Bei einem kinderlosen Ehepaar auf dem Lande, in einem bürgerlichen Hause, ist für eine stille Familie eine
Wohnung
nebst Garten zum 1. Okt. billig zu mieten. Wo sagt die Exped.
M. Jstas, Grevenbroich.

Schöne Wohnung
3 Zimmer und **Garten,** Nähe Bahn u. Kirche, auf dem Lande, zu vermieten.
Von wem, sagt die Exped.

Möbl. Zimmer mit oder Frühstück an 2 Herren zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Junge Leute
bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatiger Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrer
Beamtenstellen
auf Gütern, Rittergütern und Domänen nachgewiesen. Für Verwalter- und Inspektoren-Stellen wird landwirtschaftliche Praxis verlangt, dagegen eignen sich für die landwirtschaftl. Rechnungsführer-, Buchhalter- u. Renteistellen Personen mit guter Handschrift, Bürobeamte etc. Erforderlich sind für Schulgeld, Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark. Gesunde aussichtsv. Carriere. Wintersem. 1907/08 üb. 100 Schüler. Pension i. Internat. Prospekt geg. 20 Pfg. i. Marken.
Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.

Friseurgehülfe
in dauernde angenehme Stellung gesucht.
Eintritt sofort.
Hohes Salair.
Heinrich Floer,
Friseur,
Neuß, Niederstr. 37.

Durchaus erfahrener
Schreinergeselle
gesucht von
Joh. Sticker, Selikumerweg 2.

Ein angehender
Metzgergeselle
gesucht von
Gottfried Richartz, Rommerskirchen.

Suche Stellung
für eine größere Anzahl, mit voller Hand melkende
Viehwärter,
dieselben sind erstklassige Melker, gute Fütterer und besitzen prima Zeugnisse und Empfehlungen. Da ich die Leute in Kost und Logis habe, kann jeder Auftrag mit erstfolgendem Zuge oder, wenn nicht zu weit, auch durch meine Fuhre erledigt werden, auch in später Nachtstunde.
Stellenvermittler
Peter Stuiver,
Düsseldorf,
Kölnerstr. 330, Tel. 2949.
Mit der Elektrischen Nr. 5 in 5 Minuten zu erreichen.

Frauen-Kleidung



Reform-Umstandsröcke
(4 Fassons), ganz vorzügliche, ausprobierte Form in allen Weiten und Längen, vorrätig in prima schwarz, blau, grau und helio Kammgarn u. Alpaka, zu Mk. 27.50, 33, 38, 42.
Reform-Umstandskleider
in den verschiedensten Formen und Ausführungen.
Hemd-Blusen,
richtige, bequem sitzende Fassons (vorrätig in Grösse 42 bis 52), aus guten wollenen Stoffen, zu Mk. 9, 12.50, 14, 16.50, aus weissen und farbigen Waschstoffen zu Mk. 4.50, 6, 8, 10, 12, 15, aus guten Seidenstoffen zu Mk. 18, 22.50, 26, 30.
Morgenröcke
(in 20 verschiedenen Fassons) aus dunklen, praktischen Wollstoffen zu Mk. 15, 18, 21, 24, in eleg. Formen und aparten hellen und dunkleren Stoffen zu Mk. 27, 32, 38, 40, 45, 48, 52.
Kimonos
(bequemste Umstandsmäntel), kleidsame, gutsitzende Fassons, in den verschiedensten Ausführungen, stets allergrösste Auswahl, zu Mk. 10, 15, 18, 22, 25, 28, 33, 38, 42.
Hettlage, Düsseldorf,
Schadow- und Viktoriastr.-Ecke.

Deutsche Gymnasial-Lehranstalt
Collegium der göttlichen Liebe.
Maria-Buschhausen Nr. 8 (3 Minn. vom Aachener Stadtwald.)
Knaben gut katholischer Familien finden liebevolle Aufnahme. Unterricht genau wie an deutschen Gymnasien. Leitung in Händen deutscher Priester. Beste Lehrkräfte, herrliche Gegend, reichliche Nahrung, mäßige Pension. Prospekte gratis.
Adresse:
Maria-Buschhausen Nr. 8, Hauptpostlagernd **Aachen.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

Katholische Unterrichts- u. Bildungsanstalt „Schülerheim"
Valkenburg (Holland. Prov. Limburg) b. **Aachen.**
Die Anstalt „Schülerheim" verfolgt den Zweck, unter besonderer Berücksichtigung der **körperlichen** Entwicklung und Gesundheitspflege, den Zöglingen eine **gute religiöse Erziehung** und eine **gediegene wissenschaftliche Ausbildung** zu geben.
Dem Unterricht, welcher von staatlich geprüften Lehrpersonen erteilt wird, liegt der von der preußischen Regierung vorgeschriebene Lehrplan für höhere Schulen zu Grunde. Der Religions-Unterricht wird vom Geistlichen der Anstalt erteilt.
Die Aufnahme kann, da mit der Anstalt eine Vorschule verbunden, mit dem schulpflichtigen Alter erfolgen. Der eigentliche Lehrkursus beginnt mit dem Lehrplan für Sexta und führt unter langjährig bewährten Kräften zur Befähigung, das Reifezeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst zu erlangen.
Mit der Anstalt ist auch ein erstklassiges **Lehr-Institut** für die **Handelswissenschaft** verbunden. Der Gesamt-Kursus in allen kaufmännischen Fächern dauert ca. 6 Monate.
(Man verlange Prospekte).
Valkenburg, im Juli 1910. **Das Kuratorium.**

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vincenz von Paul zu Theux in Belgien.
Eisenbahnstation zwischen Verviers u. Spaa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend.
Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 29. Sept.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Für Bäcker und Conditoren!
Empfehle mich zum
Aufbauen von Backöfen aller Art
von den berühmten **Königswinter Tuffsteinen.**
Reparaturen schnell und billig. Sämtl. Ersatzteile.
Josef Koppmann,
Backofenbau-Geschäft, Königswinter.

Braves
Dienstmädchen
wird auf sofort oder später gesucht. Lohn 300 Mark jährlich.
Frau B. Marx,
Barmen, Wertherstraße 75.

Ein Dienstmädchen
für Hausarbeit gesucht.
Ad. Buscher, Haus Endt,
Benrath bei Düsseldorf.

Für 1. September
jüngeres Fräulein
für Kontor gesucht.
Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche rc. unt. **Z 603** an die Expd. dsr. Ztg.

Braves fleißiges
Mädchen gesucht.
Zollstraße 18.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf unverlosbare Mk. 20 000 000 4% Central-Pfandbriefe

vom Jahre 1910, Rückzahlung bis 1929 ausgeschlossen

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Subskription findet statt:

Mittwoch, den 17. August 1910

während der üblichen Geschäftsstunden, früherer Schluß vorbehalten.

Subskriptionsstellen:

in Berlin bei der Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
" " " " Direktion der Disconto-Gesellschaft
in Berlin bei S. Bleichröder,
" Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft
" Cöln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.

Subskriptionskurs: **100,50 Prozent**

unter Anrechnung der üblichen Stückzinsen bis zum Tage der Abnahme.
Prospekte und Subskriptions-Formulare sind von den obengenannten Stellen kostenfrei zu beziehen

Berlin, im August 1910.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Klitzing Schwartz Lindemann Tübbeke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe ist ermächtigt

Die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuß A.-G., Neuß.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. * *

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.



Reform-Markise

D. R. G. M. In- und ausl. Patent angem. Unerreicht leicht. Gang. ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,

Düsseldorf 84, Duisburgerstr. 27. Tel. 747.

Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



und FORMSTÜCKE

in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,

autogen geschweisst,

in allen Abmessungen und Wandstärken,

für Dampf und Wasser.

Ferner:

Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.

Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.

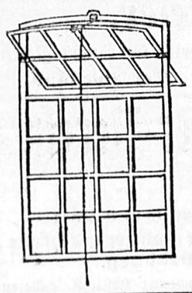
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt

Josef van Opbergen,

Neuss. — Telephon 393.

Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

F. Hasenkamp & Cie.,



Eisenwerke,

NEVIGES 3 (Rheinland).

Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.

Abteil. I Bauguss aller Art

als: **Säulen**, glatt und verziert, **Fenster**, nach tausend. Modellen, **Einsteigrahmen** (Geschränke), **Schachtabdeckungen** mit u. ohne Holzeinlagen, **Kanalplatten, Einlaufroste** etc.

Gerade und **Wendeltreppen** aus Guss- und Schmiedeeisen.

Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen. Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke. Goldene Medaille 1909.

Frau H. Hubert Drath-Leuffen

Neuss a. Rh.

Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse.**

Telefon No. 163.

Kohlen · Koks · Brikets

Alleinvertrieb der bekannten „Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.



Kleinweizen
Mk. 6.50.

Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,

grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 1g—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,

Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Prima Küchenfutter
Mk. 15.—.

Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Gelegenheitskäufe in

Fahrrädern.

Furtherstraße 81.

Zuckerschnitzel

zu haben

Wilhelm Stöcker,
Grevenbroich.

Säcke und Emballage

gebrauchte und neue aller Art und für jeden Industriezweck, sowie **Sackbandgarn und Bindegarn** verkaufen und kaufen

Rich. Kemperdick, G. m. b. H.

Sackfabrik und Großhandlung.

Telefon 142. Crefelderstraße 44. Toreingang.

Färberei • Chemisch. Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche

P. W. Stein,

Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.

Inh.: Eicker & Himmelreich.

ca. 50 Läden. — 200-300 Arbeitskräfte.

Neuss: Crefelderstrasse 52.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Michaelstr. 27.

Neues Motorrad billig abzugeben.
H. Dahmen, Röckrath.

Empfehlenswerte Hôtels,

in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. Gasthaus „Zur Stadt Coblenz". Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. **H. J. Grossgart.**

Altenahr Luftcurot Central-hotel, dir. a. d. Ahr. 20 Zimmer m. 30 Betten. Gross. Gesellsch.-Saal. Pension v. 4.50 an. Tel. Nr. 15. **Fr. G. Lautner.**

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a Rh. **Hotel Bellevue** u. Rheinhotel, Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. **Hotel zum Hirsch** I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5½ bis M. 7. **Ph. Nels,** Bes.

Cöln. **Hotel Bristol,** Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. **Hotel Fegers,** Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. **Hotel u. Wein-Restaurant Hardy,** Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. **Hof von Holland,** Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2½—4½ M., Din. 1½ M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Düsseldorf. **Kaiserhof,** I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. **Hotel Merkur** Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. **Café Palais,** Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. **Weinrestaur. „Rebstock",** Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Eppstein Luftkurort, genannt Perle des Taunus **Hotel „zum Taunus".** Besitzer: **Heinr. Cores.** Altrenommiertes Haus.

Gemünd Eifel. **Hotel Klaphake** 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. **Hotel zum Adler,** Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Mittelstrasse 109. **Restaurant „Deutscher Kaiser",** Inh. **Theod. Leuchtenberg.**

Königswinter. **Hotel zur Rosenau,** im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich. **Besitzer Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). **Hotel-Pension zur Post.** F. bess. Stände. Vorzgl. Pension zu 4 M. Forellenfang. Herrl. Waldprom. On parle français. English spooken. **Binz,** Bes.

Montjoie. **Hotel Kamp.** Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen **Luftkurort (Eifel)** Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen.

Oberembt **bei Bedburg.** Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Rech (Ahr). Winzerverein zu Rech (Ahr) J. Weyer, Restaurateur. Haltest. der Ahrtalbahn. Bestgepflegte Winzerweine. Gute preiswerte Pension.

Singen am Hohentwiel. **Central-Hotel Schweizerhof.** Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. **Hotel „Christophel"** vis-à-vis Porta Nigra. 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. **B. Zwierzyckl.** Tel. 1062.

Trier. **Gasthof zur Traube** bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalen. **Gasthof Brinkmann** im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. **Hotel zur „Rothenburg",** Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl., vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Düsseldorfer **Bruchheilanstalt**

für Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche, **ohne Operation.** Prospekt frei. **Bin von der Reise zurück.**

Dr. Fleischer, pr. Arzt, **Düsseldorf,** Berger-Allee 13.

Sprechstunden 10—12, 3—4, nur Wochentags.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:

J. Rubens, Düsseldorf, Bahnhofstr. 31, Tel. No. 5064.

zu besichtigen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.

Zwanglose Besichtigung gern gestattet.

Versand nur gegen Bar!

Wagenbau

Aug. Czinzoll, Düsseldorf,

Fürstenwall 32 a. Telefon Nr. 9205.

Grosse Auswahl neuer und gebrauchter

Luxuswagen,

circa 30 Stück am Lager.

Neubau. Reparaturen. Ia Referenzen.

Starker Ziehhund zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension von Beamten zum 1. Sept. gesucht.
Off. u. **K 419** an die Exp.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern von Neuß und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich im Hause **Dreikönigenstraße 8** mein

Cigarren-Spezialgeschäft

nunmehr eröffnet habe.

Durch Verbindung mit ersten Firmen bin ich in der Lage, nur Gutes anzubieten.

Gleichzeitig erlaube ich mir ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich sämtliche

Schreibwaren und Schulartikel

neu eingelegt habe.

Zu gefl. Zuspruch und zeichne

Hochachtend

Friedrich Moers,

Dreikönigenstraße 8.

Zur Kirmes

empfehle in grosser Auswahl

Cylinder von 6, 7, 8, 9 bis 12 Mk.,
Klappcylinder von 6.50, 7.50, 9 bis 12 Mk.
Uniform-Hüte und Mützen.
Ferner einen Posten **zurückgesetzt. Cylinder** für 2 und 3 Mk.

Bei Lieferung an ganze Züge Extra-Rabatt.

Willy Ellinghaus, Neuss, Büchel 18.

Telefon 705.

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergrößerung zum einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigst.

In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Meschede, Neuß,

Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Fahnen

jeder Art liefern in künstlerisch-vollendeter Ausführung

Geschw. Kremers,

Kunstsickerei,

Aachen, 54 Hochstrasse 54.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —. Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019 Duisburg, Wallstrasse 3, und **Düsseldorf,** „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion **J. Glück.**

Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel des Hamburger Carl Schultze-Theaters:

„Die geschiedene Frau"
Operette von Leo Fall.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Patentgesuche, Gebrauchsmuster, Warenzeichen

werden reell, sachgemäß und billig besorgt. **Hermann Küff,** Neuß, Jülicherstraße 24. Auskunft und Rat kostenlos.

Haut-, Harnleiden.

Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7. Sonntags Vorm. 9—12.

Johann Gesell,
30 Niederstraße 30,
empfiehlt sich zur Lieferung von sämtl. **Düten, Beutel und Einschlagpapiere,** mit und ohne Druck, **Pergt.-Ersatz** und **Pergamyn-Imit.** in Rollen, sowie **Lieferung sämtlicher Drucksachen** in billiger und sauberer Ausführung.

Achtung!

Trotz der hohen Lederpreise die stärkst. Herrensohlen M. 1.80
Damensohlen „ 1.30
Kindersohlen je nach Größe von 40 Pfg. an.
Elegante Anfertigung nach Maß.
Keine Maschinenschusterei.
Alles nur Handarbeit.
Carl Tohang, Schuhmachermeister, Neuß, Zollstraße 32.

Einmach-Fässer
in jeder Grösse
Regen- und Jauche-Fässer
Mörtel-, Fleisch- und Waschkübel liefern billigst
Tilmes & Schicken,
Ecke Further- u. Marienstr.

Roggen- und Weizenstroh

abzugeben.
Thywissenhof bei Neuß.

Säcke.

Alle Sorten Säcke, wie Kraftfutterfäcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke und Colonialwarensäcke, werden zu höchsten Preisen angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen.
Bahnfracht wird vergütet.
Richard Kemperdick G. m. b. H.
Tel. 142 — Neuß — Tel. 142.

Wein-Essig

zum Einmachen des Obstes und der Gurken, dessen Güte und Haltbarkeit seit Jahren **anerkannt** sind, sowie feinsten

Bier-Essig, Salicyl-Wein-Essig, Estragon-Kräuteressig, Essigsprit, Bieressigsprit

empfiehlt en gros & en détail

Vincenz Müller,
Jülicherstraße. Tel. 238.

Eilt

Zum

Total-Ausverkauf

Eilt

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

In 18 Tagen muss unser Lager vollständig geräumt sein und verkaufen wir sämtliche Waren

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Paletots und **Lodenjoppen** fabelhaft billig.

Gebrüder Davids, Neuss, Oberstr. 137.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Frisch! **Auf nach Bedburdyck!** Froh!

Sonntag, den 14. August
feiert der **Turn-Verein Bedburdyck** sein

1. Stiftungsfest

verbunden mit
großem Preis- und Ehrenpreis-Turnen.

Nachmittags punkt 4 Uhr **Festzug** durch den geschmückten Ort. Nach demselben beginnt das **Preis- und Ehrenpreis-Turnen** und findet **Tanzvergnügen** statt.

Sämtliche Vereine, denen noch kein Einladungsprogramm zugegangen ist und uns noch unbekannt sind, laden wir hierzu freundlichst ein.

Von 8 Uhr ab

Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Fromm! Die Festlichkeiten werden bei den Wirten **Hugo Broich** und **Theodor Schmitz** gehalten. Frei!

Achtung! Achtung!

Beschleunigter Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joh. Pütz, Krämerstr. 7.

Filiale
Oberstrasse 77,
Neusser Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Leop. Hangleitner,
Niederstrasse 38.
Hauptgeschäft.

Einmachessig,
salicylsäurefrei,
Gebirgshimbeersaft,
Speiseöl sowie
sämtliche Gewürze
empfiehlt
Marienapotheke.

Einmachtöpfe
mit Deckel
von 10 bis 100 Liter zu haben bei
H. Platzbecker, Holzheim.

Wegzugshalber billig zu verkaufen:
gr. Kleiderschrank, Flur-Garderobe, kleiner Ofen, Linoleum, Teppich und Läufer.
Näh. in der Exped.

Eine komplette
Friseur-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Näh. **Neuß,** Markt 24.

Räumungsausverkauf.

Wegen **Aufgabe des Geschäftes** verkaufe die vorhandenen **Uhren, Gold-, Silber-, 2c. Waren** zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Schaufensterregal, 3,10 m lang, **Theke mit Glasaufsatz** 1,72 m lang, preiswert zu verkaufen.

A. Lucas,
Uhrmacher,
Neuß, Friedrichstraße 24.



Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhält. Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik **Jul. Tretbar in Grimma** 510

Starker Ziehhund
mit Wagen, für Bäcker geeignet, zu verkaufen bei
Wilh. Spelter, Kaarst.

Rennen zu Neuwerk.

Sonntag, den 14. August,
nachmittags 3½ Uhr,



grosses Trab-, Flach-, und Hürdenrennen,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Neersen.

Grosse wasserdicht überdachte Tribüne, sowie schöne Halle, letztere als Wein- und Bierzelt.

Während des Rennens Militär-Concert.

Alles Nähere durch die Plakate.

Der **„Burgunderhof"**
(Haltestelle Heerdterbusch)
empfiehlt zu
Familien-Ausflügen
seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.
„Kegelbahn"! „Billard"!
M. Schmitt.

Germania-Bad Elsen-Grevenbroich.

Empfehle zur freundlichen Benutzung

Wannenbäder

I. Klasse zu Mk. 0.60, Abonnement-Zehnerkarten Mk. 5.—.
II. „ „ „ 0.40, „ „ „ 3.50.
Brausebäder „ 0.20. Wäsche nach Belieben.

Kurbäder

mit Salz und anderen medizinischen Zusätzen auf Wunsch.
Wochentags geöffnet von morgens 7 bis abends 8½ Uhr.
Sonn- und Feiertags von morgens 7 bis 1 Uhr.
Um regen Besuch bittet
A. Gottschalk.

GRABDENKMÄLER.

ERSTES GESCHÄFT AM PLATZE. GRÖSSTE AUSWAHL IN DEN ⊠ ⊠ KREISEN NEUSS UND GREVENBROICH. ⊠ ⊠

HEINRICH MOSER
NEUSS A. RH.
WOHNUNG: BÜTTGERSTRASSE 97.
TELEPHON 648.

Zuchtstute.

Rhein.-belgisch, tadellos gebaut, 7 Jahre alt, wegen Beinleidens (h. r. lahm) sofort billig verkäuflich.
Düsseldorf-Hamm Nr. 30.

Möbel, Küchen- und Kleiderschränke, Sofas, Betten, Herde, Stühle, Bilder, pl. Schlafz., Buffet, Komoden, Spiegel, Vertikow. Daselbst möbliertes Zimmer zu vermieten. Oberstraße 93, 1. Etg.

Zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche
bietet zu jeder Zeit unentgeltlich Gelegenheit der
St. Anna-Arbeiterinnen-Verein,
Neuß, Brückstr. 14.

Kath. Beamtenverein Neuss u. Umg.

Am Sonntag, den 14. d. Mts.

7½ Uhr vormittags **gemeinschaftl. hl. Kommunion.**
3 „ nachmittags **Dankandacht mit Predigt** in der Münsterkirche.

Sammelpunkt: 7¼ vormittags und 2¾ Uhr nachmittags am Denkmal vor der Münsterkirche.
Anzug: Uniform oder schwarzer Anzug.

Punkt 8 Uhr abends im großen Saale der **Bürgergesellschaft**

Familienfeier.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird freundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 14. August, nachmittags 3 Uhr:
Abfahrt mit der Fahne zum Fahnenweihfeste des Brudervereins Bedburg.
Es wird um eine rege Teilnahme hiermit höflichst gebeten.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 14. August 1910, morgens 11¼ Uhr **Vertrauensmännersitzung** im oberen Saale.

Abends 9 Uhr: **Versammlung**

Vortrag des hochw. Herrn **P. Nachtwey,** über das Thema:

Aus unseren Kolonien.

Wichtige Mitteilungen. — Sparkasse.
Montag abend ½9 Uhr Religionsvortrag. — Dienstag Maler-Fachabteilung. — Donnerstag Metallhandwerker und Schreiner-Fachabteilung. — Freitag Turnen.
Die Zeit für die Gesangstunden wird noch bekannt gegeben. Mitglieder und Ehrenmitglieder sind frdl. eingeladen
Der Präses.

Kirchenchor St. Quirin.

Sonntag, den 14. dss. zur **Primizfeier** des hochw. Herrn Neopresbyters **Frings** ¼ **vor 9** Uhr Zusammenkunft im Vereinslokale „Jugendheim".
Nachm. 6 Uhr Mitwirkung des Männerchors bei der Versammlung der Mar. **Männer-Sodalität** im Wintergarten der Bürgergesellschaft.
Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Dirigent.**

Der M.G.-V. Sängerbund Hemmerden
veranstaltet am **Sonntag, den 14. cr.** im Saale des Herrn **L. Krönung** ein
Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert
unter freundl. Mitwirkung M.-G.-V. **„Liederkranz"** M.Gladbach.
Nach Schluß des Konzertes folgt ein geschlossenes gemütl.
Familienfest.
Karten (1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.) sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokale bei **Krönung** zu haben. Dieselben berechtigen auch zum Eintritt zum Familienfest.
Der Reinertrag ist zur Anschaffung einer **neuen Kirchenglocke** bestimmt.
Beginn des Konzertes 5½ Uhr. Kassapreise erhöht.

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.
zu haben
in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Nur trockenstes Holz für Möbel!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Kath. Arbeiterverein.
Central-Sterbekasse Leo.
Sonntag, den 14. August, vormittags 10—12 Uhr:
Beitragszahlung
in der Restauration **Koppenburg.** Um pünktliche Zahlung ersucht
der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Neuss.

Sonntag, den 14. August, morgens 11½ Uhr:
Beitragszahlung für die Central-Sterbe- u. Central-Krankenkasse.

Zentral-Kranken-Zuschuß-Kasse Weißenberg.
Sonntag, den 14. dss. Mts., morgens 11 Uhr,
Versammlung
bei **P. Paar.**
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Hoisten.
Sonntag, den 14. dss. Mts., gleich nach dem Hochamte
Versammlung.
1. Vortrag des Herrn Präses,
2. Bericht über den Delegiertentag Neuß,
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Bis zum 1. September verreist.
Dr. med. Renner.

Der **kostenlose**
Arbeits-Nachweis
für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**
Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.
Schriftliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten:
Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuß, Breitestraße 91, 1. Etg.

Wäsche nach Mass
tadelloser Sitz,
Ia. Referenzen,
A. Thewald,
Spezialhaus f. Herrenmode
Neustr. 8,
Crefelderstr. 34.
Telefon 496.



Verschiedene Sofas
billig zu verkaufen Hymgasse 8.

Lange Fahne zu verkauf.
Wo sagt die Expedition.

Frack und Weste zu verkauf. Schwannstr. 19 II.

Fahrrad gefunden. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen **Hoisten Nr. 70.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 290. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 13. August 1910.** (Hippolytus, Kassianus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Augsburg.

Die Tage der 57. Generalversammlung der Katholiken sind in unmittelbare Nähe gerückt. Je schneller die Zeit enteilte, desto mannigfaltiger und intensiver gestaltete sich die Arbeit. Der Vorstand des Lokalkomitees hat in einer Menge Sitzungen Rats gepflogen über Mittel und Wege zur Lösung der wichtigsten Vorbereitungsaufgaben und sich zugleich die Förderung der Hauptkommissionsarbeiten angelegen sein lassen. Die einzelnen Kommissionen, welche die verschiedenen Vorarbeiten übernahmen, haben getan, was in ihren Kräften stand, um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Wenn auch noch manches zu erledigen ist, so kann man doch der Freude Ausdruck geben, daß die Hauptarbeit getan ist, so daß auch der heurige Katholikentag glanzvoll zu werden verspricht.

Was am meisten ins Auge fällt, das eigentliche Heim der Versammlung, die Festhalle, ist in ihrem Bau bereits so weit vorangeschritten, daß die Fertigstellung derselben unmittelbar bevorsteht.

Am 1. August fand eine Sitzung des Gesamtlokalkomitees statt, in der die Vorsitzenden der einzelnen Festausschüsse über die vorbereitenden Arbeiten für die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Augsburg Bericht erstatteten. Da die Tätigkeit der Kommissionen mehr interner Natur ist, tritt ihr Wirken weniger zutage. Es muß aber offen gesagt werden, daß eine Unsumme Arbeit geleistet worden ist. Die Rednerkommission hat längst die Auswahl der Themata und die Wahl der Redner sowohl für die Hauptversammlungen wie für die Nebenversammlungen getroffen und ist zurzeit mit der Sichtung der Anträge beschäftigt. Die Preßkommission hat eine stattliche Zahl von Aufrufen und sonstigen wichtigen Mitteilungen über die Vorbereitungen zum Katholikentag am 420 katholische Blätter Deutschlands und Oesterreichs hinausgegeben, die eifrig abgedruckt wurden. Neben dieser Propagandatätigkeit sorgte die Kommission für Herausgabe eines Führers durch Augsburg, für Festpostkarten, erledigte die Vorarbeiten für das zehnmal erscheinende Festblatt, für Herausgabe eines Gedenkblattes mit den Porträts der Präsidenten, der Vorsitzenden der Kommissionen, der Bischöfe und anderer hervorragender kirchlicher Würdenträger, sowie für den stenographischen Bericht. Dank der außerordentlich rührigen Tätigkeit der Anmeldungs- und Wohnungskommission hat die Wohnungsfrage eine glückliche und zufriedenstellende Lösung gefunden. Wohnungen stehen nunmehr in großer Anzahl zur Verfügung, dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen aller Bevölkerungsschichten. Gerade auf die Arbeitskraft der drei letztgenannten Kommissionen wird immer noch sehr viel gefündigt, da, wie die Erfahrung beweist, sehr viele Teilnehmer sich erst spät anmelden und dadurch die Arbeitslast besonders in den letzten Tagen vor der Versammlung sich in fast nicht zu bewältigender Weise häuft. Allerdings ist es gar manchem Katholiken erst in letzter Stunde möglich, über sein Kommen definitiv zu entscheiden. Aber auch manchen gibt es, der aus reiner Bequemlichkeit es unterläßt, die Kommission von seinem Eintreffen zu verständigen. An diese Herren und Damen sei die Bitte gerichtet, durch frühzeitige Anmeldung der Kommission die Arbeit in etwas zu erleichtern. Nur so ist auch die richtige Gewähr dafür gegeben, daß besondere Wünsche des einzelnen berücksichtigt werden. Die Finanzkommission hat bis jetzt 4638 Karten für ständige Mitglieder ausgegeben. Seit der Breslauer Generalversammlung wurden 930 neue ständige Mitglieder gewonnen, eine erfreuliche Tatsache. Für den Garantiefonds wurden insgesamt rund 135 000 Mk. gezeichnet. Die Begrüßungs- und Ordnungskommission hat Vorsorge getroffen, daß der zu erwartende Massenverkehr in schönster Weise sich abwickelt. Die Bewältigung des Verkehrs am Festzugssonntag werden neben den fahrplanmäßigen Zügen 25 Sonderzüge aus allen Teilen Bayerns und Württembergs übernehmen. Zu bemerken ist, daß der zuerst geplante Passionsspiel-Sonderzug wegen geringen Entgegenkommens der Spielleitung in Oberammergau voraussichtlich leider nicht zustandekommt. Die Festkommission, deren Aufgabe es ist, für die gesellige Unterhaltung der Teilnehmer während der sitzungsfreien Zeit zu sorgen, hat für den 24. August ein Gartenfest im Stadtgarten und für den 25. August das Festessen im Goldenen Saal des Rathauses ins Auge gefaßt, damit nach anstrengender, ernster Arbeit auch der Frohsinn zu seinen Rechten kommt.

Die Festzugskommission hat eine außerordentlich erfreuliche Tätigkeit entfaltet. Der Festzug wird weit über 600 Vereine mit rund 26 000 Teilnehmern umfassen; 520 Fahnen sind angemeldet, 42 Musik- und 12 Tambour-Korps werden im Zuge marschieren.

Die Altarkommission hat die weitestgehenden Anordnungen vorgesehen, daß die geistlichen Herren täglich die hl. Messe lesen können. Die hochw. Pfarrämter haben 100 Altäre zur Verfügung gestellt. Nur mögen die noch ausständigen Anmeldungen baldtunlichst betätigt werden, da verspäteten Wünschen vielleicht sonst nicht mehr entsprochen werden kann.

Am Dienstag, 23. August, findet eine Männer-Wallfahrt statt.

Alle diese Maßnahmen geben die sichere Garantie, daß auch die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands eine würdige Nachfolgerin ihrer großen Vorgängerinnen wird, nach innen und außen.

Deutschland.

Berlin, 12. August.

*** **Worum es sich handelt** bei dem spanischen Kulturkampf, das enthüllt uns mit dankenswerter Offenheit das „Berliner Tagebl." Dasselbe läßt sich aus Portugal in Nr. 394 melden:

„Die Republikaner selbst setzen starke Hoffnungen auf die Entwicklung der Verhältnisse in Spanien. Sie behaupten, daß die im Zuge befindliche Bewegung gegen die Uebergriffe der Kirche nichts anderes bedeute als eine latente Form der Revolution, die jeden Augenblick ihre wahre Absichten enthüllen könne. Dann allerdings wäre nach ihrer Auffassung ein rasches Uebergreifen über die portugiesische Grenze unabwendbar."

Jetzt begreift man, daß die spanischen Republikaner Canalejas begeistert zujubeln! Und dieser latenten Form der Revolution leiht der König von Spanien seine Unterstützung! Läßt sich eine größere Kurzsichtigkeit denken? Wird man nicht einsehen, daß man ein sehr gefährliches Spiel treibt, bei dem wirklich Thron und Krone im Einsatz steht?

Zum Besuch des Zarenpaares.

* Frankfurt, 12. Aug. Wie bei früheren Besuchen des russischen Zarenpaares in Hessen sollen auch diesmal zahlreiche hessische Gendarmen zum Wachtdienst bei Friedberg und Schloß Wolfsgarten herangezogen werden. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß beim nächsten Zusammentritt der Zweiten hessischen Ständekammer die Regierung interpelliert werden soll, ob die durch den verstärkten Wachtdienst zum Schutze des Zarenpaares entstehenden Mehrkosten von der Staatskasse getragen werden und ob es im Staatsinteresse liege, staatlich bezahlte Polizeibeamte ihrer Station zum Schutze eines ausländischen Fürsten zu entziehen. Der Bürgermeisterei in Friedberg ist jetzt übrigens offiziell verkündet worden, daß das russische Kaiserpaar, sowie kurze Zeit voraussichtlich auch der Deutsche Kaiser Gäste der Stadt Friedberg sein werden. Damit würde der Nachricht von der Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren ihre Bestätigung finden.

Montenegro.

Die Erhebung Montenegros zum Königreich.

— Für die Tage des Regierungsjubiläums des Fürsten Nikolaus von Montenegro, mit dem bekanntlich auch die Erhebung Montenegros zum Königreiche verbunden sein wird, sind in Cettinje große Festlichkeiten geplant. Am 19. August wird die Skupschtina den Beschluß fassen, den Fürsten um die Annahme der Königswürde zu ersuchen. Am 20. August wird eine Deputation der Skupschtina dies dem Fürsten mitteilen; zur Feier des Tages wird dann ein Volksfest und am Abend eine Illumination von Cettinje stattfinden, für die die Hauptstandt Montenegros schleunigst mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage versehen worden ist. In den folgenden Tagen werden die fürstlichen Gäste eintreffen: König Viktor Emanuel von Italien und Königin Elena, die seit ihrer Hochzeit nicht mehr in Cettinje gewesen sind; König Ferdinand von Bulgarien, Kronprinz Alexander von Serbien, die russischen Großfürsten Peter Nikolajewitsch und Nikolai Nikolajewitsch, die beiden Schwiegersöhne des Fürsten oder Königs. Dann die türkische Spezialkommission unter Führung Turkhan Paschas und die anderen Deputationen. Wie Oesterreich-Ungarn vertreten sein wird, ist noch nicht bestimmt; dies hängt davon ab, wie sich die andern mit dem Fürsten nicht verwandten Höfe vertreten lassen werden. Am 26. Aug. findet dann die eigentliche Jubiläumsfeier statt; festlicher Gottesdiens in der Kathedrale, Gratulation im Konak, abends großer Empfang beim Fürsten, wieder Illumination. Am nächsten Tage große Parade der montenegrinischen Armee. Ueberdiens wird an zwei Abenden hintereinander in einem improvisierten Theater von dem Fürsten gedichtete Drama „Die Kaiserin von Byzanz" aufgeführt werden, und zwar von der italienischen Truppe. Also auserlesene Genüsse. Im Hafen von Antibari werden indessen elf italienische, einige englische und russische Schiffe ankern.

33. Tagung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands.

* Würzburg, 11. Aug. Der eigentlichen Tagung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen, die morgen früh beginnt, geht heute vormittag die Generalversammlung der Krankenkasse des Verbandes und heute nachmittag eine Zusammenkunft der Vertreter der Jugendabteilungen voraus. Die Generalversammlung der Krankenkasse liegt der Geschäftsbericht über das Jahr 1909 im Druck vor. Das verflossene Geschäftsjahr ergab einen Ueberschuß von 18 000 Mk. zur Verstärkung der Betriebsmittel und Ansammlung des Reservefonds. Geht es so weiter, wird man bald in der Lage sein, eine Erweiterung der Kassenleistungen ins Auge zu fassen, vor allem die Familienversicherung auf die Hauptkasse zu übernehmen. Die Reichsversicherungsordnung wird im Geschäftsberichte in der Form der Regierungsvorlage als eine Gefahr für die Hülfskassen bezeichnet. Die Krankenkasse hat deshalb mit den übrigen kaufmännischen Hülfskassen in einer gemeinsamen Eingabe an die Reichsregierung ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung der Reichsversicherungsordnung dargelegt. Auch hat man die Centrumsfraktion für diese Wünsche interessiert. Außerdem hat sich der Vorstand mit Mitgliedern der Kommission des Reichstages zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung in Verbindung gesetzt. Die Kommission hat auch den die Hülfskassen betreffenden Bestimmungen eine Fassung gegeben, die, wenn sie auch durchaus nicht befriedigen kann, immerhin gegen die Regierungsvorlage eine Verbesserung bedeutet. Die Ungewißheit über die Reichsversicherungsordnung lähmt die Entwickelung der freien Hülfskassen. Trotzdem sollen Vorarbeiten getroffen werden, um der nächsten Generalversammlung ein ausgearbeitetes Statut über eine Familienversicherung vorlegen zu können. Ein Antrag des Vorstandes auf Abschluß eines Vertrages mit dem Verbande der Aerzte Deutschlands, nur durch die diesem Verbande angehörenden Aerzte die Mitglieder behandeln zu lassen, wird wie schon früher mit 58 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Kleines Feuilleton.

* Ein neues Erziehungsmittel. Bereits vor mehreren Jahren wurde aus den Vereinigten Staaten berichtet, daß es Professor Dawson von der Kansas University gelungen sei, die bekannten Ergebnisse der Graphologie in eigenartiger Weise für Erziehungszwecke zu verwerten. Dieser Gelehrte war nämlich zunächst rein theoretisch zu der Schlußfolgerung gelangt, daß, wenn wirklich nachweisbare und allgemein gültige Zusammenhänge zwischen dem Charakter und der Handschrift des Menschen bestünden, es naheliegen müßte, durch beständige Uebung in bestimmten Schriftzügen allmählich auf den Charakter des Schreibenden in einem Sinne einzuwirken, der diesen bestimmten Schriftzügen entspricht. Professor Dawson war zu dieser überraschenden Entdeckung dadurch gelangt, daß er eines Tages von der Idee eines Kriminalisten las, der sich durch wiederholte Nachzeichnung der Schriftzüge eines Verbrechers allmählich so in den Geisteszustand des Schreibenden versetzen wollte, daß ihm wichtige Aufschlüsse über die Motive und Umstände der Tat werden müßten. Andererseits hatte Dawson die sehr richtige Beobachtung gemacht, daß eine Analogie zu diesem Experiment bereits auf dem Gebiete der Physiognomik gegeben war, deren Elemente der geringste Schmierenkomödiant allabendlich mit Geschick sich nutzbar zu machen verstand. Darf nun, um ein Beispiel zu nennen, ein gerader, kräftiger Grundstrich als ein besonderes Kennzeichen eines energischen Charakters gelten, so würde die hinreichende Uebung zu diesen Schriftzügen dazu beitragen, den Charakter des Schreibenden zu stählen. Professor Dawson ist von der Zuverlässigkeit seines Systems so überzeugt, daß er es jetzt aufgebaut und den Schulbehörden zur Verfügung gestellt hat. Auf Grund der bisher erkannten Elemente der Graphologie hat er eine Art Normalschrift erfunden, die also die sichtbare Quintessenz eines nach Dawson „normalen", will heißen „idealen" Charakters bedeutet. Dawson fordert, daß diese Normalschrift nicht nur dem Schreibunterricht an den Schulen zu Grunde gelegt, sondern daß fortan dem Schreibunterricht als Erziehungsmittel überhaupt ein bei weitem höherer Wert beigelegt werde als bisher. Auf die Resultate dieser originellen Erziehungsmethode darf man gespannt sein, wenn man auch nicht vergessen wird, daß sie aus Amerika kommt und zwar zur Zeit der sauren Gurken.

* Die Binnenschiffahrt Europas. Rußland steht mit der Länge seiner schiffbaren Wasserstraßen unter den Ländern Europas obenan. Es besitzt 92,910 Kilometer, wovon 6000 künstlich angelegt sind. In einem großen Abstande folgt Deutschland mit 18,070 Kilometern. Die befahrbaren Wasserläufe Frankreichs machen 12,580, die Oesterreich-Ungarns 6400 Kilometer aus. In England sind die meisten Wasserstraßen in Privatbesitz; ihre Länge ergibt 6250 Kilometer. In den Niederlanden existieren 2000 Kilometer natürliche und 3200 künstliche Schiffsstraßen, Schweden besitzt 5100, Belgien 2305 Kilometer. Sehr gering ist der Besitz Italiens an schiffbaren Flüssen oder Kanälen. Der Verkehr auf den italienischen Binnengewässern macht jährlich kaum zwei Millionen Tonnen aus, während der Tonnenverkehr auf den Binnengewässern der angeführten Länder von 70 Millionen bis 182 Milliarden beträgt.

* „Im Dienste meiner Köchin". Ungarische Blätter verzeichnen ein heiter-originelles Dienstbotengeschichtchen, das bei vielen Hausfrauen verständnisvolles Mitgefühl erwecken dürfte. Die Gattin des französischen Generalkonsuls in Budapest, Vicomtesse Fontenay, erfreute sich einer Köchin, die wohl prächtige und wohlschmeckende Speisen bereiten konnte, aber mit ihren Launen und ihrer Zungenfertigkeit ein Schrecken des Hauses war. Zu den schlechten Eigenschaften der Küchenfee gehörte auch die Kündigungswut. Kein kritischer Termin, weder der Erste noch der Fünfzehnte, konnte vorübergehen, ohne daß die Köchin ihrer Herrin den Kochlöffel vor die Füße warf. Drei Jahre ertrug die Vicomtesse diese Dienstbotenmisere, bis ihr endlich die Geduld riß. Sie stellte der Köchin das wieder einmal mit Ungestüm geforderte „Zeugnis" aus und entließ die unzufriedene Maid in Gnaden. Das in französischer Sprache geschriebene Zeugnis lautete aber in deutscher Uebersetzung wörtlich wie folgt: „Ich, Vicomtesse Fontenay, bestätige hiermit, daß ich drei volle Jahre hindurch in den Diensten meiner Köchin stand und alles Menschenmögliche tat, um ihre Zufriedenheit zu erringen. Wiederholt mußte ich mit Bedauern wahrnehmen, daß ihr merkwürdig lebhaftes Temperament eine loyale Verständigung erschwerte, doch ich bemühte mich, ihre Zufriedenheit zu erringen, weil sie wirklich ausgezeichnet kochte und alle Saucen, die mein Mann liebt, vortrefflich bereitete. Meine Bemühungen waren leider vergeblich. Wenn ich auch noch weiterhin gern im Dienste meiner Köchin geblieben wäre, die meine Geduld auf eine harte Probe stellte — es ging absolut nicht. Weitere Aufklärungen erteilt gern Vicomtesse Fontenay."

* Der chloroformierte Bär. In der Berliner Charite wurde der erste Versuch mit Chloroform an einem Bären gemacht. Bei Anlaß der Feier des zweihundertjährigen Bestandes der Anstalt wurde u. a. eine Bronzegruppe ausgestellt, die diesen Versuch verewigt. Der Experimentator war ein Dr. Wolf, und nun sieht man einen Bären, dem eine Eule den Herzschlag belauscht. Ein listiger Fuchs betrachtet den Vorgang, und ein junger Bär steht weinend daneben. Denn die Sache endete für Meister Petz sehr tragisch. Er starb an dieser Narkose. Das alles wird uns auf der Rückseite der Gruppe in folgenden eingemeißelten Reimen berichtet.

Der Bär ist nun ein stiller Mann,
Das Chloroform ist schuld daran.
Ein ärztliches Kollegium
Ging mit dem Vieh zu menschlich um.
Das Füchslein grinst,
Das Bärlein flennt,
Der Wolf setzt ihm dies Monument.

* Amerikas Reichtum. Will man die Summen, die jährlich von Amerikanern für Kunstwerke, Diamanten, kostbare Pelze, Automobile usw. ausgegeben werden, als ein Kriterium des Reichtums ansehen, so ist der Wohlstand der Vereinigten Staaten in stetem Wachstum begriffen. Das beweisen die Zahlen für das Rechnungsjahr 1909/1910, die von dem amerikanischen statistischen Büro veröffentlicht werden. Während im Jahre 1908/9 nur für 3 800 000 Dollar Kunstwerke eingeführt worden waren, hat der Wert der im Jahre 1910 eingeführten Kunstwerke die Summe von 21 100 000 Dollar erreicht. In Diamanten war ein Anwachsen von 24 100 000 zu 39 80000 Dollars zu konstatieren, in noch nicht verarbeiteten Pelzen von 11 700 000 zu 5 260 000, in fertigen Pelzen und Pelzsachen von 9 400 000 zu 11 000 000 Dollar. Automobile wurden zwar in diesem Jahre nicht mehr importiert als im Vorjahre; beide Male belief sich der Wert auf 2 900 000 Dollar; aber dafür ist die Fabrikation von Automobilen in Amerika außerordentlich gestiegen. Während im Vorjahre nur für 5 400 000 Dollar Kraftwagen exportiert wurden, ist dies Jahr die Summe auf 9 500 000 Dollar gestiegen. Der Wert des Gesamtimports ist von 1 311 900 000 Dollar auf 1 558 100 000 Dollar gestiegen. Der Import von Manufakturwaren im Rechnungsjahr 1910 war der größte, den Amerika bisher aufzuweisen hat. Auch der Export von Manufakturwaren übertraf den aller anderen Jahre. Der Wert des Exports betrug 1 710 000 000 Dollar und war um 72 000 000 Dollar höher als im vorigen Jahre.

— Waschfrau auf dem Rathause: „Herr Bürgermeister, in der Zeitung steht, daß die Wäsche für das Kinderhospital auf dem Submissionsweg vergeben wird. Ich möchte die Wäsche gern übernehmen, aber ich laufe schon den ganzen Tag in der Stadt herum und kann den Submissionsweg nicht finden. Wie kommt man denn dort hin?"

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 13. August.

✝ **Männer-Sodalität.** Der Besuch der morgen nachmittag um 6 Uhr stattfindenden General-Versammlung der Männer-Sodalität möchten wir wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung auch an dieser Stelle allen Mitgliedern warm empfehlen, jeder muß es sich zur Ehrensache machen, derselben beizuwohnen.

△ **Katholischer Arbeiterverein.** Auch an dieser Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Teilnehmea an der Fahnenweihe des Brudervereins Bedburg um 1/4 3 Uhr am Bahnhof einfinden müssen.

Gewerbegerichtswahl. Es sei auch an dieser Stelle auf die am Sonntag, den 14. ds., morgens 11½ Uhr stattfindende Vertrauensmänner-Versammlung im Gesellenhause hiermit aufmerksam gemacht und wolle man aus der betr. Annonce in der heutigen Nummer dieser Zeitung das weitere ersehen.

§ **Gewerbegerichtswahl.** Für die am 12. Sept. stattfindende Gewerbegerichtswahl werden seitens des Gewerbegerichts an die angemeldeten u. in die Wählerlisten aufgenommenen Wähler auf Postkarten gedruckte Wahllegitimationen ausgegeben bezw. durch die Post zugesandt. Auf der Karte ist die Nummer der Wählerliste angegeben, sodaß sich das Auffinden der Wähler in den Listen und somit eine glatte Abwickelung des Wahlgeschäfts leicht ermöglichen läßt.

□ **Auf dem Meisterschaftstournier** des Niederrheinischen Schachverbandes verlor gestern Weiß gegen Josefovic, die Partien Deichmann-Thomas und Ullrich-Opphoven endeten Remis. Es sei besonders auf das morgen Nachmittag 1/4 4 Uhr beginnende Jugendtournier (ohne Einsatz) und Tombolatournier mit kleinem Einsatz aufmerksam gemacht.

§ **Das 4. Promenaden-Konzert** veranstaltet der Neußer Verein für Gemeinwohl und Verschönerung der Stadt Sonntag, den 14. August, morgens von 11¾—12¾ Uhr am Springbrunnen auf der Promenade. Das Konzert wird ausgeführt vom Trompeterkorps des 1. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiments Nr. 15 unter Leitung des Musikmeisters Herrn C. Bitz. Programm: 1. Herkules-Marsch von Fuchs, 2. Ungarische Ouverture von Keler-Bela, 3. Fackeltanz von Meyerbeer, 4. Flirtation (Liebelei) von Steck, 5. Pilgerchor und Lied a. d. Abendstern a. d. Oper Tannhäuser von Wagner.

Aufgegriffen wurden hier zwei Knaben, welche aus dem Waisenhause in Düsseldorf fortgelaufen waren.

CW. Die Haftpflicht des Lehrherrn Am 5. Oktober 1908 ist in Neuß der minderjährige Sohn eines Kellners beim Umbau eines Hauses in der Oberstraße durch einen Holzbalken, den der Lehrling eines Anstreichermeisters aus einem Fenster der ersten Etage in den Hof warf, schwer verletzt worden. Der Verletzte hat durch seinen Vater gegen den Lehrherrn Klage auf Zahlung eines Schmerzensgeldes erhoben; der Vater selbst hat ebenfalls auf Ersatz des ihm entstandenen Schadens geklagt. Sie führten zur Begründung ihres Anspruches an, der beklagte Anstreichermeister habe seinen Lehrling beauftragt, den Holzbalken, welcher mit andern Balken in einem Zimmer gelegen habe, auf dem schnellsten Wege herauszuschaffen. Als Lehrherr sei er für das Versehen des Lehrlings verantwortlich. Der Beklagte bestritt, einen Auftrag erteilt zu haben. Er habe das Zimmer, in dem die Balken lagen, tapezieren müssen und den Hauseigentümer ersucht, die Balken entfernen zu lassen. Hiermit habe der Eigentümer dann einen Schreinergesellen beauftragt. Der Lehrling habe zwar geholfen, jedoch von niemand Auftrag erhalten. Er sei überhaupt nicht zu selbständigen Arbeitsverrichtungen bestellt gewesen, sondern habe nur unter Leitung eines Gesellen gearbeitet. Bei der Auswahl seiner Angestellten habe der Beklagte die ihm obliegende Sorgfalt beobachtet. Uebrigens treffe auch den Lehrling selbst kein Verschulden, weil er sich vor dem Wurf vergewissert habe, daß der Hof frei sei. Das Landgericht in Düsseldorf hatte die Kläger mit ihrer Klage kostenpflichtig abgewiesen. Es sei erwiesen, daß der Beklagte dem Lehrling einen Auftrag, das Holz aus dem Zimmer herauszuschaffen, nicht erteilt habe. Durch die Zeugenaussage sei erwiesen, daß der Lehrling sich während seiner Lehrzeit stets als brauchbar und zuverlässig erwiesen und daß er eine Neigung zu losen Streichen — was hauptsächlich ins Gewicht falle — niemals an den Tag gelegt habe. Hiernach habe der Beklagte bei der Auswahl des Lehrlings es an der erforderlichen Sorgfalt und Aufmerksamkeit nicht fehlen lassen. Das Oberlandesgericht in Düsseldorf, welches sich auf die Berufung der Kläger hin mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, sah den Anspruch ebenfalls für nicht begründet an und wies die Berufung zurück.

△ **Steuern betr.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern für 2. Viertel des Rechnungsjahres bis zum 16. ds. Mts. zu entrichten sind. Nach den bestehenden Bestimmungen muß die Anmahnung der Rückstände gleich nach Eintritt der Fälligkeitstermine erfolgen. Die hiesige Stadtkasse ist für den Steuerempfang am 13., 15. und 16. d. M. auch nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet.

=!= Grimlinghausen, 13. Aug. Die Kirmes ist da! Im Dorfe sowie auf dem Schützenplatze herrscht ein reges und buntes Treiben. Zahlreiche Buden haben auf dem Festplatze Aufstellung gefunden. Auch der Schützenzug erhält in diesem Jahre infolge der eifrigen Bemühungen des Komitees einen besonderen Glanz; derselbe wird durch eine interessante Reitergruppe eröffnet. Heute abend ist die letzte Generalversammlung und darnach großer Fackelzug durchs ganze Dorf, verbunden mit einer Ehrung des hochw. Herrn Pfarrers Heß und des Herrn Ortsvorstehers Meese. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr findet die Königsparade statt und zwar im Unterdorf. Es sei noch bemerkt, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn man die Würfelbuden untersagte, die mit Vorliebe die ländlichen Kirmesplätze aufsuchen und den jungen Leuten das Geld ablocken. Bekanntlich wurden solche Buden auch auf der Düsseldorfer Kirmes polizeilich geschlossen.

=!= Holzheim, 12. Aug. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den zwangsweisen Anschluß sämtlicher bebauten Grundstücke an die neu angelegte Kanalisation beschlossen. Von den Anliegern sollen jährliche und außerdem bei Neubauten einmalige Gebühren erhoben werden. Ferner wurde in Aussicht genommen, sobald das betreffende Ortsstatut Rechtskraft erlangt hat, die Kanalisation über den ganzen Ort auszudehnen.

Für diese Maßnahmen liegt bei den hiesigen ländlichen Verhältnissen doch kaum ein Bedürfnis vor. Auch bedeuten dieselben für die meistens aus Arbeitern und kleinen Ackersleuten bestehenden Ortsbewohner eine starke Belastung, besonders durch die Hausanschlüsse, welche mit den dadurch erforderlich werdenden Anlagen und Abänderungen von Dach und Hofrinnen, Aenderung der Gefälles, Anlagen von Sinkkasten usw. für jeden Hausbesitzer Kosten von 100—300 Mark und darüber verursachen würden. Es ist eine lebhafte Bewegung gegen die Ausführung der geplanten Einrichtungen entstanden und seitens der betreffenden Hausbesitzer wird in den nächsten Tagen ein Protest bei der maßgebenden Behörde eingereicht werden.

(Eingesandt.)

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Die Gemeinsame Ortskrankenkasse für die Bürgermeistereien Wevelinghoven, Hemmerden, Evinghoven und Hülchrath hat auf morgen (Sonntag) eine Generalversammlung einberufen, welche über die beantragte Erhöhung der durchschnittlichen Lohn- und der Beitragssätze, sowie über die Anstellung eines Kontrolleurs Beschluß fassen soll. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung verfehlen wir nicht, die Interessenten darauf aufmerksam zu machen und bemerken noch, daß die Versammlung nachmittags um 5 Uhr im Lokale des Herrn Wißdorf hierselbst stattfindet.

=!= Wevelinghoven, 12. Aug. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wurde, entgegen anderslautender Meldungen, Herr Dr. theol. und phil. Cahn, bisher Religionslehrer am Kgl. Realgymnasium in Düsseldorf-Derendorf, zum Pfarrer in Wevelinghoven ernannt. Wie wir ferner hören, soll die Einführung des neuen Herrn Pfarrers bereits am Sonntag, den 28. cr. erfolgen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 12. Aug. Heute morgen wurde auf dem Bahnhof Derendorf ein Reisender, der auf dem Bahnsteige zu nahe an das Geleise herangetreten war, von einem Ferienzonderzuge, welcher nach Köln durchfuhr, gefaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und schwere Kopfverletzungen.

* Köln, 12. Aug. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag, den in Köln ansässigen Teilnehmern an den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870—71, deren Einkommen bis zu 1050 Mk. veranschlagt ist, einen Ehrensold am 2. September zu gewähren, den zuständigen Kommissionen überwiesen. Im Schoß der Verwaltung schweben bereits Verhandlungen über eine dauernde Versorgung der Veteranen.

* Wahn (Rheinland), 12. Aug. Heute morgen stürzten zwei Kanoniere des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches Nr. 3) aus Mainz, das zurzeit auf dem hiesigen Schießplatze Uebungen abhält, beim Geschützexerzieren im Fahren von ihrem Geschütz und wurden von dem nachfolgenden Geschütz überfahren. Schwer verletzt wurden die Kanoniere nach dem Garnisonlazarett Köln-Deutz gebracht.

* Siegburg, 10. Aug. Von Jagdpächtern der Jagdbezirke im Aggertal wurde bei mehrern erlegten Rehböcken das Vorhandensein der Rachenbremse bezw. deren Larven festgestellt. Diese Krankheit tritt unter dem Rehwild des Aggertales in diesem Jahre ziemlich stark auf. Die Krankheit macht sich durch heftiges Niesen und Husten der Tiere bemerkbar und führt zu einem Verkümmern oder gänzlichen Eingehen der Rehe. Die Rachenbremse ist eine schwarze Fliege; sie gehört zu der Gattung der Biesfliegen (Cephenomyia).

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 12. Aug. (Strafkammer.) Der jugendliche, bisher unbestrafte Reisende Joh. Me. war für zwei Firmen in Neuß tätig. Der junge Mann befürchtete, seine Stellung zu verlieren und war deshalb darauf bedacht, möglichst viele Abschlüsse zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, griff er aber zu unlauteren Mitteln. Er schlug die Waren nämlich unter den festgesetzten Preisen los und machte dann zum Ausgleich der Rechnungen noch fingierte Bestellungen. In anderen Fällen fälschte Me. Rechnungen und berechnete sich Spesen, die er gar nicht gemacht hatte. Als ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, ging er ins Ausland, kehrte Anfangs Mai jedoch zurück und stellte sich selbst der Behörde. Heute mußte er sich vor der Strafkammer verantworten. Der Angeklagte war geständig, er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Davon kamen 2 Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung. Das Gericht beschloß weiter, den Angeklagten zur bedingten Begnadigung zu empfehlen und hob den gegen ihn erlassenen Strafbefehl auf.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

* **Reiseabsichten des Kaisers.** Wie der Inf. mitgeteilt wird, wird der Kaiser zunächst am 14. d. M. in Kassel eintreffen und die Weihe von Regimentsfahnen vornehmen. Am 16. d. M. ist die Parade auf dem großen Sand in Mainz vorgesehen. Es folgen dann die Posener Kaisertage von 20. bis 23. d. M., deren Programm bereits bekannt ist. Am 24. ist in Königsberg die Parade über das erste Korps angesetzt, und vom 26. bis 29. August nimmt der Monarch in Danzig Aufenthalt, wo am 26. d. M. die Uebergabe von Fahnen an das 128., 129., 141. und 142. Infanterieregiments erfolgt. Am 27. soll die Parade über das 17. Korps abgehalten werden, und am 29., an welchem Tage die Hochseeflotte in der Danziger Bucht liegen wird, findet gegen Abend Zwildiner auf dem Remter der Marienburg statt. Abends erfolgt die Abreise nach Berlin, wo der Kaiser am 1. September die große Herbstparade abhalten wird. In Aussicht genommen ist dann ein Besuch Kadinens, dessen Dauer noch nicht bestimmt ist. Am 5. September hat der Herrscher sein Eintreffen in Stolp zur Jubiläumsfeier und Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals zugesagt. Anschließend hieran ist ein Jagdaufenthalt in Schlobitten und Prökelwitz in Aussicht genommen, und es folgt dann die Abhaltung der Kaisermanöver, die vom 8. bis 10. in der Gegend von Elbing stattfinden sollen. Festgelegt ist ferner ein Jagdbesuch beim Erzherzog Friedrich in Bellye vom 17. bis 19. September. Am 20. September soll dann der Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien sein.

** **Die Franzosen sticht der Hafer,** seitdem sie mit ihren Flugapparaten einiges Glück gehabt haben. Der Kommandeur des 2. Armeekorps, General Manoury, der mit dem Leutnant Faquant zusammen bis nach Moncel, etwa 500 Meter der deutschen Grenze entfernt, flog, berichtet über seine Fahrt u. a.:

„Als wir die Grenze entlang fuhren, konnte ich alles unter mir erkennen. Dörfer, Häuser, Wege und Bäume, alles lag meinen Blicken offen da. Wären Truppen auf dem Gelände gewesen, ich hätte zwar nicht jeden einzelnen Soldaten erkennen, wohl aber die Stärke der Mannschaften abschätzen können."

Ganz aus dem Häuschen kommt der „Matin", dessen Berichterstatter schreibt:

„Es war ein weltgeschichtlicher Augenblick. Wie soll ich unseren Freudentaumel, unsere Begeisterung beschreiben? Wir stammelten Worte ohne Zusammenhang, wir schwenkten unsere Hüte und unsere Taschentücher, ja ich habe Bauern und Gendarmen gesehen, die weinten. Plötzlich, inmitten unseres Deliriums, erscheint Legagneux. Er macht keine Schwenkung, sondern fliegt geradenwegs nach Deutschland hinüber. Jetzt befindet er sich über dem annektierten Chambrey. Er darf sich das erlauben, er ist kein Offizier. Ganz Moncel jauchzte!"

An einer anderen Stelle sagte General Manoury wieder:

Während des Fluges kreuzten wir den Eindecker des Leutnants Camermann, der 200 Meter höher als wir flog. Da machte ich eine Bewegung, als ob ich auf Camermann ein Gewehr anlegen wollte, und ich fühlte, daß ich ganz gut und sicher hätte zielen können. Jedenfalls hat mich die Fahrt ganz begeistert, und für mich steht es fest, daß die Flugmaschine doch die genialste Erfindung der Menschheit ist. Allerdings stieg mir wiederholt die Empfindung auf, daß der kleinste Fehler im Mechanismus sehr leicht zu einer Katastrophe für die Flugmaschine und ihre Bemannung führen kann.

Man sieht, daß es hohe Zeit wird, ein „Luftrecht" zu schaffen, sonst können wir bald in den schönsten Brennesseln sitzen.

Kleine politische Nachrichten.

)(London, 12. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, reist die Mission zur Ankündigung der Thronbesteigung des Königs Georg an den verschiedenen Höfen unter Lord Roberts am 17. August nach Petersburg ab und geht von dort nach Bukarest, Belgrad und schließlich nach Berlin.

— In der Wiener Diplomatie wird die Möglichkeit eines griechisch-bulgarischen Bündnisses erörtert.

Zum spanischen Kulturkampf.

)(San Sebastian, 12. Aug. Der spanische Botschafter beim päpstlichen Stuhl de Ojeda ist heute morgen hier eingetroffen und hatte eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen. Hierauf reiste er nach Marienbad ab.

Luftschiffahrt.

— Der Flugkünstler Lochner führte gestern früh vom Truppenübungsplatz Griesheim aus einen anderthalbstündigen Ueberlandflug aus.

(.) Paris, 12. Aug. Der Aviatiker Latham gewann heute den Antoinette-Preis von 10 000 Franken. Bedingung war, daß die Strecke von Bour bei Chalons fur Marne bis zum Truppenplatz von Issy bei Paris ohne Unterbrechung durchflogen werde. Die Strecke beträgt 120 Kilometer. Latham stieg morgens um 8,55 Uhr auf und erschien 11,50 Uhr in Paris, das er in der ganzen Breite überflog. Um 12 Uhr umkreiste er den Eifelturm und landete darauf sicher in Issy.

— Der französische Flieger Legagneux hat auf Wunsch der französischen Grenzbehörde seinen beabsichtigten Flug nach Metz unterlassen.

Das Expeditionsschiff Terra-Nova.

* London, 12. Aug. Man beginnt hier ernstlich wegen des Schicksals des Südpol-Expeditionsschiffs Terra Nova zu beunruhigen, das seit 12 Tagen am Kap fällig ist. Die Terra Nova steht unter dem Kommando des Leutnants Evans und hat das Personal der Expedition an Bord. Sie ist ein Hilfsschraubendampfer, geht daher meist unter Segeln, gilt aber als ein verhältnismäßig schnelles Schiff und war in Madeira vor der Zeit, wo sie erwartet wurde, eingetroffen. Der Kapitän Scott, der Leiter der Südpolfahrt, der mit seinem Sekretär Drake die Terra Nova in Südafrika erwartet, sucht die Spannung mit dem Hinweis darauf zu beschwichtigen, daß die Ankunft dem Datum nach unbestimmt sei, weil das Schiff vielleicht mit seinem Kohlenvorrat zu Ende und ausschließlich auf die Segel angewiesen sei. Hier läßt man sich indes nicht so leicht beruhigen, weil man sich sonderbarer Gerüchte erinnert, die bei der Abfahrt des Schiffes umliefen. Es gab damals Leute, die bestimmt wissen wollten, das Schiff sei jedenfalls in einer für eine so große Expedition nicht hinlänglich seetüchtigen Verfassung. Wenn man nun auch bei derartigem Gerede grundsätzlich starke Abzüge macht, so sei es doch schwer, sich des Eindrucks zu erwehren, den am Tage nach dem Auslaufen die hartnäckige Versicherung machte, die Terra Nova sei in tatsächlich leckem Zustande auf ihre lange, schwere Reise ausgezogen. Kapitän Scott befindet sich, weil das Schiff jedenfalls fünf Tage am Kap verweilen würde, gegenwärtig zum Besuch bei dem Gouverneur Lord Gladstone.

Verschüttet.

Madrid, 13. Aug. Bei Cernberchel wurden fünf Soldaten, die an der Eisenbahn beschäftigt waren, verschüttet. Drei sind tot, zwei schwer verletzt.

Ueberschwemmungen in Japan.

)(Tokio, 12. Aug. Durch Ueberschwemmungen in letzter Zeit wurden außerordentlich große Verwüstungen angerichtet. Ganze Städte und Dörfer sind weggerissen worden, viele Menschenleben vernichtet. In einem Stadtteil Tokios wurden fast alle Häuser unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnverbindungen nach den überschwemmten Gegenden sind unterbrochen. An vielen Orten sind die Bewohner von Hungersnot bedroht. Der Schaden beläuft sich auf Millionen von Yens.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Maulbronn, 12. Aug. Gestern abend wurde bei einem heftigen Gewitter der 32jährige Tagelöhner König, der trotz mehrfacher Blitzschläge weiterarbeiten wollte, in dem Moment, als er von einer Leiter stieg, von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. Seinem Mitarbeiter Oswald, der von dem gleichen Blitzstrahl getroffen wurde, sind beide Arme gelähmt.

* Heilbronn, 12. Aug. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz bei Ochsenburg in einen Kirschbaum, unter dem eine Anzahl Personen Schutz gesucht hatten. Der Blitz tötete einen 31jährigen Mann und einen 14jährigen Knaben. Außerdem wurde die Mutter und der Bruder des verunglückten Knaben schwer verwundet.

)(Rom, 12. Aug. Als heute nachmittag ein Kassierer des Schlachthofes und ein Beamter nach dem Schatzamt fuhren, um drei Beutel mit während des Tages einkassiertem Steuergeld abzuliefern, sprang auf der Bocca della Verita ein Mann auf den Wagen, versetzte den Beamten Faustschläge und raubte einen der Beutel. Der unbekannte Täter entkam mit Hilfe eines bereitstehenden Automobils.

— In Wrexham (England) sind über 50 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

)(New-York, 12. Aug. Der Bürgermeister Gaynor ist bei guter Stimmung. Die Lage der Kugel ist jetzt festgestellt und hoffen die Aerzte dieselbe ohne Schwierigkeiten entfernen zu können.

Vermischtes.

* Wörth, 11. Aug. Als vor nunmehr 40 Jahren Graf Zeppelin den kühnen Rekognoszierungsritt in Feindesland unternahm, wollte er mit seinen Offizieren im Scheuerlenhof rasten. Schon saß er am Tische bei einer Flasche Wein und einem Eierkuchen. Hinter ihm stand eine Wiege, in die man ein kleines Mädchen gesetzt hatte. Plötzlich krachten Schüsse, die Fenster klirrten und eine Kugel sauste zwischen Graf Zeppelin und der Wiege durch und bohrte sich in die gegenüberliegende Wand ein. Alle sprangen auf. Ein Offizier, Leutnant Winsloe, wurde von einer Kugel getötet. Zufälligerweise blieb das kleine Mädchen unversehrt. Als er erwachsen war, wanderte es nach Amerika zu seiner dort lebenden Schwester aus. Hier lernte es einen jungen Deutschen namens Simon Schwarzer aus Sohren (Hunsrück) kennen, den es später heiratete. Graf Zeppelin wußte sich des Mädchens noch zu erinnern und übersandte ihm bei seiner Hochzeit ein Glückwunschschreiben nebst einem Buch zur Erinnerung an den 25. Juli 1870. Vor mehreren Jahren kehrte die Familie nach Deutschland zurück, wo sie jetzt glückliche Besitzerin des Hofhauses ist, in dem Graf Zeppelin einst rastete.

— Die zwölfjährige Lotte hat eben einen Groschen verloren und heult zum Steinerweichen. „Mach Dir nichts daraus," tröstet sie die Mutter, „Vater hätte ihn ja ohnedies vertrunken."

— „Ich habe eigentlich niemals tanzen gelernt. Glauben Sie das?" — „O ja!"

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 14. August.

Meist bedeckt, geringe Niederschläge.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. August.

Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 14 Grad über Null.
Am 13. August, morg. 8 Uhr: 15 Grad über Null.
Das Barometer zeigt Neigung zum Steigen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 13. August.

		m. pf.
Neuer (100 Kilo	1. Qualität	20 20
Weizen)	2. „	19 20
Neuer (100 Kilo	1. Qualität	14 80
Roggen)	2. „	13 80
Alter (100 Kilo	1. Qualität	15 60
Hafer)	2. „	14 60
Neue Kartoffeln 50 Kilo		2,80—3,00
Heu 50 Kilo	„	2,70—3,20
Luzernenheu 50 Kilo	„	3,70—4,20
Krummstroh 500 Kilo	M.	17 —
Breitdruschstroh 500 Kilo	„	19 —
Butter per Kilo	„	2 60
Eier (100 Stück)	„	10 —

Raps wurde je nach Beschaffenheit mit 18—21 Mk. bezahlt.

Weizen 20 Pfg. höher.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 13. August.

	m. pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58 —
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	60 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.	
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	92 —
„ kleine „	96 —
Kleie 50 Kil.	5 50

Rüböl 50 Pfg. höher, Rübkuchen unverändert.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die Kirche in Freienwalde ung. 3,— Mk.

Sportnachrichten.

Den Großen Industriepreis von Essen gewann T. Hall am 7. d. Mts. in einem 50 Kilometer-Rennen. Zweiter wurde W. Ebert und J. Wöschlin eroberte den Kleinen Industriepreis. Alle drei fahren Brennabor.

Gerichtliches.

§ Neuß, 11. Aug. (Kaufmannsgericht.) Die Klagesache des Handlungsgehülfen K. gegen Firma E. wegen Entlassung ohne Kündigung wurde auf den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, vertagt.

§ Neuß, 11. Aug. (Gewerbegericht.) Wegen zweitägigen Aussetzens und darauf erfolgter sofortiger Entlassung verlangte der Hülfsarbeiter P. von der Firma Sch. aus Ruhrort 9 Mk. Im Vergleichswege wurden dem Kläger 3 Mk. zugebilligt. — 9.60 Mk. Lohn klagte der Fabrikarb. B. gegen Firma O. hier ein. Die Firma hatte dem Kläger auf Grund der Arbeitsordnung für 2 Tage den Lohn einbehalten, während nach § 119 der Gewerbeordnung nur ein Viertel des fälligen Lohnes für Vertragsbruch eingehalten werden darf. Es kam ein Vergleich zustande, wonach Kläger noch 7,44 Mk. erhält. — Versäumnisurteil erging gegen den nicht erschienenen Fuhrmann G. hier, welcher gegen den Fabrikanten K. auf Zahlung von 9 Mk. Lohn geklagt hatte. — Wegen verspäteter Rückgabe der Invalidenkarte klagte der Arbeiter K. hier gegen Firma Sch. zu Ruhrort auf Zahlung von 9 Mk. Kläger erhält im Wege des Vergleichs 4,50 Mk. — Gegen den Milchhändler R. hier erging Versäumnisurteil zur Zahlung von 46,75 Mk. Lohn an den Gehülfen W. hier. — 35 Mk. für Tagelohnarbeiten verlangte der Stukateur C. von Stukateurmeister B. hier u. a. für Sandharfen pro Kubikmeter ca. 1,20 Mk. Parteien einigten sich auf 10 Mk. — Wegen Entlassung ohne Kündigung klagte der Monteur E. hier gegen Kaufmann D. hier. Letzterer will den Kläger wegen wiederholter Trunkenheit zuerst verwarnt und dann entlassen haben. Parteien schlossen einen Vergleich, wonach Kläger 5Mk. erhält.

Handel und Verkehr.

() Neuß, 12. Aug. (Börsenwochenbericht.) Wie uns die Bergisch-Märkische Bank Neuß mitteilt, stand die Berliner Börse in der Berichtswoche unter dem Einfluß der Erholung der New Yorker Börse. Freundliche Nachrichten aus der Montanindustrie, wie der günstige Abschluß von Hoesch und van der Zypen, dann aber auch die verstärkten Aussichten auf Zustandekommen eines allgemeinen Syndikats der Roheisenwerke durch den Anschluß noch außenstehender Werke an das Roheisensyndicat gaben spec. dem Montan-Werte-Markt genügend Anregung. Es wurden auf diesem Gebiete namhafte Umsätze erreicht. Im Vordergrunde des Interesses standen Phönix-Aktien, die auf günstige Abschlußgerüchte hin mehrere Prozent im Kurse anziehen konnten. Nachdem bekannt wurde, daß die Besorgnisse wegen der geplanten Vereinigung von Dortmunder Union mit Deutsch-Luxemburg beseitigt seien, machte sich für diese Werte größeres Interesse geltend, sodaß dieselben bei Wochenschluß ca. 2 Prozent höher notierten. Von den übrigen leitenden Montanwerten notierten bis Wochenschluß Bochumer 1 Proz., Laura 4 Proz., Rheinstahl 5 Proz., Gelsenkirchen Bergwerk 3 Proz., Harpen ca. 1 Prozent höher.

Für Elektrizitätswerte, die sich zu Wochenanfang auf größere Gewinnverkäufe hin etwas matt lagen, zeigte sich gegen Ende der Woche wieder lebhaftes Interesse. Gerüchte, wonach die Gemeinschaft zwischen den Siemens u. Halske und den Schuckertwerken enger gestaltet werden soll, verursachten rege Nachfrage nach diesen Werten bei erhöhten Kursen. (Schukert plus 3 Proz., Siemens u. Halske plus 3 Proz) Gesellschaft für Elektr. Unternehmungs-Act. zogen auf höhere Dividendenschätzung hin mehrere Proz. im Kurse an.

Von sonstigen Industriewerten standen besonders Maschinenfabrik- und Tiefbohractien im Vordergrunde des Verkehrs. Hannoversche Maschinen plus 2½ Proz., Humboldt Masch. plus 5 Proz., Maschinen-Baum-Actien plus 7 Proz., Vogtländ. Maschinen plus 1¼ Proz., Deutsche Tiefbohr-Act. plus 9 Proz., Gebhard u. König-Act. plus 2 Proz.

Verkehrswerte konnten bei größerem Geschäft ihre Kurse fast durchgängig behaupten. Canada, auf die lang erwartete Erhöhung der Dividende (7 Proz.) hin 2 Proz. im Kurse gesteigert. Große Berliner Straßenbahn-Act. bei großer Nachfrage 1 Proz. höher. Schiffahrts-Act. schließen bis Wochenschluß ca. 1 Proz. schwächer.

In Bankaktien fand geringes Geschäft statt. Heimische Bankactien waren ohne nennenswerte Aenderungen. Berliner Handels- und Disconto-Gesellschaft ca. 1 Proz. höher, letztere auf den zu erwartenden Gewinn aus der Vereinigung von Dortmunder Union und Deutsch-Luxemb. Bergw. hin. Oesterreichische Creditactien auf Grund des geringeren Halbjahrsergebnisses 1 Proz. schwächer. Petersb. Intern. Handelsbank und Russische Bankaktien auf Zwangsverkäufe für Petersburger Rechnung hin abgeschwächt und zwar erstere —5 Proz. und letztere —2 Prozent.

Privatdiskont 3 drei Achtel Prozent.

Getreide und Produkte.

++ **Krefeld**, 12. Aug. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) **Weizen, Landware** 1. Qualität M. 20,00, 2. 19,00, ausländ. 1. Qual. 24,00, 2. 23,50; **Roggen**, Landware, 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 14,50, ausl. 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,50; **Hafer, Landware**, 1. Qual. 15,80, 2. 14,80, ausländ. 1. Qual. 18,00, 2. 16,50; **Futtergerste** 1. Qual. 12,50, 2. 12,30; **Mais, Mixed** 15,00, runder 1. Qual. 15,00, 2. —.—, Cinquant, 1. Qual. 18,50, **Buchweizen, Landwaare** —,—, ausländ. 1. Qual. 19,50, 2. 00,00 Mk.; **Weizenmehl** 000 Mk. —,— bis —,—, **Roggenmehl** —,—. **Weizenkleie** 1. Qual. 11,00, 2. 9,50. **Vollmehl** 1. Qual. —,—, 2. —,—, **Leinmehl** 1. Qual. 17,50, 2. 00,00. **Baumwollsaatmehl** 1. Qual. 16,40, 2. 00,00, **Palmkuchen** 1. Qual. 12,50, 2. —,—. **Landware:** Weizen und Roggen war in guter neuer Ware angeboten und wurde zu notierten Preisen schlank aufgenommen, Hafer still. **Futtermittel:** Leinkuchen sehr fest und höher, Baumwollsaatmehl behauptet, der Konsum ist jedoch schwach. **Auslandware:** Weizen gegen Vorwoche bedeutend fester, die Exportländer halten sehr auf Preis und sind nur mit Offerten zurückhaltend. Südrußland meldet neuerdings wieder Regen. Roggen fest, Offertenmaterial klein; die Ernte in Südrußland ist infolge des schlechten Wetters verzögert. Hafer unverändert, Angebot verhältnismäßig klein. Gerste ist auch wieder um einige Mark gestiegen, nahe Ware sehr gesucht, spätere Sichten ebenfalls fest. Mais enorm fest, sowohl von Argentinien als auch von der Donau und Rußland.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern herzensguten innigstgeliebten Bruder,

den hochwürdigen Herrn

Andreas Esser,

Oberpfarrer u. Militär-Seelsorger in Jülich, Dechant des gleichen Dekanates, Ehrenstiftsherr am Liebfrauenmünster in Aachen,

wiederholt gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente der römisch-kath. Kirche, Donnerstag, den 11. August, abends gegen ½8 Uhr, im 72. Jahre seines Lebens, nach längerem Leiden, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die tieftrauernden Geschwister:

Pfarrer **Wilhelm Esser,** Definitor,
Catharina Esser,
Barbara Esser.

Jülich, Aldenhoven.

Ueberführung der Leiche zur Kirche erfolgt Montag, den 15. August, um ½10 Uhr, darnach feierliche Exequien und im Anschluss daran die Beerdigung.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7½ Uhr unsere gute Tante, Schwägerin und Schwester

Fräulein Johanna Esser

nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im 77. Lebensjahre, öfters gestärkt durch den Empfang der heil Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Lambertz, Hrch. Esser.

Neuss, den 12. August 1910.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Michaelstrasse 65 aus, die feierlichen Exequien am Montag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche.

St. Mathias-Bruderschaft.
Sonntag nachmittag 2 Uhr **Beerdigung** der Mitschwester
Johanna Esser
wozu freundl. eingeladen wird.
Sterbehaus: Michaelstraße.

Haus mit Scheune und Stallung sowie Obst- u. Gemüsegarten billig zu verpachten. Angeb. u. **F 413** an die E.

2. Etage, 3 Zimmer, mit 1 oder 2 Mansarden, in abgeschlossenem Hause an nur ruhige Leute zum Oktober zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schöne Wohnung zu vermieten. Annostr. 55.

Verpachtung.
Am **Lövelingerweg** werden
8 Morg. Ackerland
nach der diesjährigen Ernte **pachtfrei;** solche wurden bisher vom Thywissen-Hof beackert. Näheres beim Eigentümer **P. W. Kallen.**

Gutgehende
Back- und Conditorei
und verschiedene
Wohnungen
zu vermieten.
Näh. Bergheimerstr. 59 I.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 92 die Firma **Chemische Fabrik Dr. Terwelp & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Neuß** eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer chemischen Fabrik.

Das Stammkapital beträgt 130000 Mark.

Die Geschäftsführer sind:
1. Dr. Johann Terwelp, Chemiker zu Kempen,
2. Heinrich Stapper, Kaufmann zu Kempen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, errichtet zufolge notariellen Vertrages vom 23. Mai 1910.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt und beginnt mit dem Tage der Eintragung in das Handelsregister.

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer vertreten.

Neuß, den 6. August 1910.

Königliches Amtsgericht.

Abgeschl. 2. Etage,
5 Zimmer und Bad mit allen Bequemlichkeiten sofort o. später billig zu vermieten.
Näh. Dreikönigenstr. 2.

2—3 fl. Zimmer, Mitte d. Stadt von 2 stillen Personen gesucht. Zu erfr. Krämerstr. 2.

Mehrere
Wohnungen
zu vermieten.
Näheres Glockhammer Nr. 32.

Stille Familie, 1 Kind, sucht zum Oktober **Wohnung** von 2 Zimmern und Mansarde. Off. u. **J 420** an die Exp.

2 Zimmer 1. Et. m. 2 Mans. an nur ruhige Leute 1. Okt. zu vermieten. Oberstraße 36.

Beff. möbl. 2fstr. **Zimmer** zu verm. Bahnhofstr. 7 II.

Ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.**
Zu erfahren in der Exped.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch.** Münsterplatz 17.

Margarinewerk sucht für Neuß und Grevenbroich einen tüchtigen und guteingeführten
Vertreter
unter günstigen Bedingungen. Offerten unter **T 609** an die Expedition dss. Ztg.

Strebsamer **Vertreter** für Verkauf eines Haushaltsartikels m. Inkasso gesucht. Kl. Caution. Off. u. **S 608** an die Exp.

Leistungsf. rhein. Cigarrenfbr. sucht durch Gen. Vertr. fleißige **Platzvertreter** b. hoh. Prov. u. Spesenzusch. Off. u. **Df A 1847 an Rud. Mosse, Düsseldorf.**

Bäckergehülfe
gesucht. Büttgerstr. 47.

Schmiedegeselle gesucht.
Klauth, Grefrath b. Neuß.

Mehrere tüchtige, ältere
Maschinenschlosser
in dauernde Stellung sucht **Carl Klingelhöffer,** Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei, **Grevenbroich.**

Suche zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen
Ackerknecht
der auch im Viehgeschäft Verwendung findet. Hoher Lohn.
Carl Bisges, Kaarst.

Bau- und Gitter-Schlosser
gesucht. Zollstraße 24.

Suche baldigst einen angehenden
Metzgergesellen.
Siegesplatz 1. Grevenbroich.

Zwei tücht. **Stuckateure** gesucht. **Math. Welter,** Stuckgeschäft, Neuß.

Bäckergehülfe und Lehrling
gesucht. Münsterstr. 11.

1 Pferdeknecht
und ein angehender **Schweizer** gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein jüngerer tüchtiger
Fuhrknecht
der etw. redegewandt ist, gesucht.
Peter Friedsam Faßhandlung, Düsseldorf-Mörsenbroich.

Lehrling gesucht
für Medizinal-, Drogen- und Farbengeschäft en gros und en detail.
Selbstgeschriebene Off. unter **O 606** an die Exped. ds. Ztg.

Metzgerlehrling
gesucht. Oberstraße 109.

Braver Junge
von 14—16 Jahren zum Milchfahren gesucht.
Büderich, Witzelderweg 26.

Knechte, Burschen, Ernteleute usw. in Wochen-, Monats- od. Jahreslohn beschafft reell u. billigst, Auskunft frei, **Tutenbergs landw. Centralbüro.** Inh. **Eugen Winter,** Stellenvermittler, **Hannover,** Burgstraße 9.
Altes Geschäft.

Tüchtige katholische
Köchin
zum 1. Oktober auf herrschaftlichem Gut gesucht.
Gute Zeugnisse erwünscht.
Dauernde Stelle.
Frau L. Haan-Schwengers Haus Millen, Post Havert (Bez. Aachen).

Angehende
Haushälterin
oder ältere Person für einen kleinen Betrieb auf dem Lande gesucht. Offerte unter **M. 604** an die Expedition dies. Blattes.

Gehülfin
für Costumes sucht
Frau Schillings Canalstraße 53.

Ein Witwer mit Kindern, in guten Verhältnissen sucht eine ältere, erfahrene
Person
zur selbständigen **Führung des Haushalts.**
Näheres Markt 17.

Jg. kath. Mädchen
für Hausarbeit, ohne Wäsche gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Alleinstehende Dame sucht zu Oktober oder November ein zuverlässiges, braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen, für Küche und alle Hausarbeit.
Frau **B. Holter,** Neuß Canalstraße 57

Auf nach Leuchtenberg's Lokal!

Grimlinghauser-Brücke.

An den **Kirmestagen,** Sonntag und Montag nachmittags von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen später **Ball**

wozu freundl. einladet **Wwe. Jac. Leuchtenberg.**

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Spezialität: **Junge Hahnen.**

Mahr'sche Kapelle.

Verding.

Installations- und Schreinerarbeiten

(Treppen) für den Neubau des Geschäftshauses am Büchel.

Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten, Zimmer Nr. 14, Eröffnung der Angebote **Donnerstag, den 18. August, vormittags 11 Uhr.**

Neuß, den 12. August 1910.

Stadtbauamt.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich zum 1. Oktober ein durchaus erfahrenes
Küchenmädchen,
welches etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Kommerzienrat **Schött,** Reydt, Augustastraße 59.
Meldungen Augustastraße 82, 1. Etage erbeten.

Braves fleißiges
Mädchen
gesucht. Zollstraße 18.

Ein Mädchen
in die Küche gesucht.
Peter Scheuren, Kaarst Mobishof.

Suche für meinen Haushalt, 4 Erwachsene, per 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Frau Joseph, Capitelstr. 45.

Besseres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kl. herrschaftl. Haushalt. 2 Pers. zum 1. Oktober gesucht.
Erftstraße 66.

Suche per Sept. oder später ein durchaus zuverläss. kathol.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Lohn 25 Mark.
Frau Johann Wirtz, Oberstraße 73—75.

Junges Mädchen,
20 Jahre, sucht zum 1. Septbr. Stelle für Küche und leichte Hausarbeit. Gute Behandlung Bedingung. Am liebsten in der Nähe von Neuß und auf dem Lande. Gefl. Anerb. an **Paula Höpper,** Schloß Langwaden bei Capellen-Wevelinghoven.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Dreikönigenstraße 8.

Lehrmädchen
für Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft aus achtbarer Famile gesucht.
Off. u. **P 607** an die Exp.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.
Im Garten oder Rittersaal.
Samstag, den 13. August 1910:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der **Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regmts. Nr. 39** unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **W. Kohn.**

Programm:
1. Ouverture z. Op. „Das Feldlager in Schlesien" v. Meyerbeer.
2. Vorspiel und Siciliana a. d. Op. „Cavalleria rusticana" von Mascagni".
3. Walzer a. d. Op. „Der Graf von Luxemburg" von Lehar.
4. Lockenköpfchen, Intermezzo von Powell.
5. Fantasie a. d. Op. „Der Bajazzo" von Leoncavallo.

Pause.

6. Ouverture z. Op. „Die Matrosen" von Flotow.
7. Balletmusik a. d. Op. „Die verkaufte Braut" v. Smetana.
8. Fantasie a. d. Op. „Samson u. Dalila" v. Saint-Saens.
9. Paraphrase über „Aus der Jugendzeit" von Radecke.
10. Zwei Altniederländ. Märsche von Grawert. (Oranien-Gelderland und Oranien-Friesland.)

Anfang 8 Uhr.

Kinder-Sitz- u. Liege-Wagen spottbill. zu verkaufen.
Breitestraße 62.

Zwei schöne **Fournaisen** (Herdform) mit Backeinrichtung werden billig abgegeben
Oberstraße 103.

Zwei Fenstergestelle, neu, billig zu verkaufen.
Oberstr. 139.

Schwarzer Gehrock m. Weste mittlere Figur, bill. abzugeben.
Canalstraße 44.

Schwarzer Rock und **Weste** billig zu verkaufen.
Oberstraße 64, 1. Etage.

Ein schwarzer **Gehrock,** gut erhalten, billig zu verkaufen.
Weißenbergerweg C 66.

Junges Ehepaar sucht prop. fleißiges **Mädchen** am liebsten vom Lande.
Näheres Breitestraße 72.

Tüchtiges **Mädchen** zum 1. September gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Junge Schweine hat abzug.
M. Steins, Elvekum.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 13. August
Prometheus.
Stella.
Sonntag, den 14. August
Prometheus.
Stella.

Jugendverein „Fortitudo" Neuss.

Sonntag, den 14. Aug., nachmittags 6 Uhr, im Jugendheim:
Versammlung.
Uebungsstunden im Laufe der nächsten Woche wie sonst.
Der Vorstand.

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an
Unterhaltung im Kasino.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Präses.

Zurück Dr. Maerz
Spezialarzt für **Haut- u. Harnleiden,** Lichtbehandlung; Sprechst. 10—1, 4—½8.
Düsseldorf, Graf Adolfstr. 20.

Dr. med. R. Kleyn,
prakt. homöop. Arzt u. **Spez.-Arzt für Haut- u. Unterleibsleiden Köln, Hansaring 11**
(am Kaiser-Wilhelm-Denkmal).

Heinr. Hahn
Dampfschreinerei
Telefon 881.

Nächste Woche Ziehung
der Metzer Dombau-Geld-Lotterie
½ Lose noch 5, ¼ 2,50 Mark,
Frankfurter Sport-Lose
Mark 1.—
Berliner Cement- und Tonausstellungs-Lose
Mark 3.—
Gewinne dieser beiden Lotterien kaufe mit 90% bar zurück.
Filiale Schlingensief, Krefelderstr. 59.

Die erste Neuheit
in Stoffen für Anzüge und Paletots für Herren und Knaben ist angekommen. Fertige **billigst,** unter Garantie für **guten Sitz,** auch bei Lieferung des Stoffes, **elegante** und **kleidsame, moderne** Herren- u. Knaben-Bekleidung an. **W. Schrebe, Neuß,** Breitestr. 40.

Empfehle mein großes Lager in
Milchkannen,
Wasch- u. Wringmaschinen, Kesselöfen
sowie alle
Haus- u. Küchengeräte.
Billigste Bezugsquelle für Brautleute.
Jak. Zimmermann,
Breitestraße 7.

7 Mon. alter **Karren-** oder **Butterradhund** hat zu verkauf.
Joh. Schmitz, Büttgen-Linning.

Freibank.
Heute Nachmittag von 3 Uhr Verkauf von **rohem** und **gekochtem Rindfleisch.**

Die **Verlobung** unserer einzigen Tochter **Josepha** mit Herrn Dr. med. **Heinrich Schulze-Bentrop,** prakt. Arzt zu Duisburg, Assistenz-Arzt der Reserve, bringen wir hiermit zur Kenntnis.

Neuss, im August 1910.

Joseph Schram und Frau
Maria geb. **Busch.**

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Josepha Schram,** Tochter des Fabrikbesitzers Herrn **Jos. Schram** und dessen Frau Gemahlin **Maria** geb. **Busch,** beehre ich mich anzuzeigen.

Duisburg, im August 1910.

Dr. med. Schulze-Bentrop.

Mobilar-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Am Montag, den 22. Aug. 1910, mittags 1 Uhr, lassen im Saale des Wirten **Schnorrenberg** zu **Wevelinghoven**

1. Herr Siedemeister Heinrich Fluder, hier:

4 Bettstellen mit Matratzen, 3 Kleiderschränke, 1 Glas- und ein Vorratsschrank, 1 Vertikow, 2 Sofas, 1 Ausziehtisch, 2 große Tische und 1 Küchentisch, 4 Wienerstühle, 6 Bretterstühle, 1 Waschkomode, 1 Spiegelkonsol, 1 Kinderbettstelle, 1 Bettschirm m. Stoffbezug, 1 Topfbank, 1 Kinderstühlchen, 1 Waschmaschine, 1 emaillierter Waschkessel, 1 Hackbrett, Tonnen, Einmachtöpfe u. verschiedene kleinere Küchensachen.

2. Herr Wilhelm Neunzig, hier:

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleider-, 1 Glas- und ein Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Anrichte, 1 Sessel, Tische, Stühle, 1 Herd, Spiegel, Bilder, 1 Uhr, Lampen, Glas- und Porzellansachen, 1 Schiebkarre, 2 Leitern und das gesamte Schuhmacherhandwerkzeug mit Leisten,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Besichtigung vorher.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Mittleres Ladenlokal

mit Wohnung, in **geeignetster** Lage für besseres **Friseurgeschäft, Zigarrenhandlung,** oder ähnlich **geeignet, per 1. Oktober zu vermieten.**

Off. u. P 589 a. d. Exp.

Bleichstr. 18.

Unterhaus, 7 Räume, **Anbau** 2 Räume, z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bleichstraße 181.

Abgeschl. 1. Etage,

3 Zimmer Mansarde und alle Bequemlichkeiten, Elektr. Licht, Kochgas usw., sowie ein einzelnes Zimmer zum 1. September zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Grimlinghauser Schützenfest!

Am 13., 14., 15. und 16. August
feiert der hiesige
Bürger-Schützenverein
sein diesjähriges

Schützen-Fest

in althergebrachter Weise.
Alles nähere siehe in den Plakaten.

Der Vorstand.

Schützen- u. Volksfest
zu Grimlinghausen.

Gastwirtschaft zum „Vater Rhein", dort ist zu haben gutes Bier u. Wein und altbekannte gute Küche.

Im neurenovierten Saale findet **Sonntag, Montag und Dienstag:**

Tanz-Vergnügen statt.

Entree frei. **Entree frei.**

Musik von der **Mahr'schen Kapelle.**

Im **Garten** findet **Konzert** statt von der berühmten **Tyroler-Gesellschaft „Edelweiß".**

Entree frei. **Entree frei.**

Ich lade hiermit sämtliche Bewohner von Grimlinghausen und Umgegend höflichst ein

A. Schloterhose.

Restaurant Joh. Frings,
Grimlinghausen.

Telefon 731 Amt Neuß.

Bringe mein Lokal für die Kirmestage in empfehlende Erinnerung.

Speisen (junge Hahnen) und Getränke in bekannter Güte.

Sonntag und Dienstag

Künstler-Konzert.

Montag von 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen,
später
Fest-Ball.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Obige.**

Fahrrad billig zu verkaufen. Mühlenstr. 19, II.

Kostümnähterin sucht Kunden im Hause. Niederstraße 47.

Morgen Sonntag
Konzert
Wiener Café
Entree frei

Turn-Verein Holzheim

feiert **Sonntag, den 14. d.** im Lokale des Wirten **H. Brücken** sein diesjähriges **Sommerfest.**

Morgens punkt 8½ Uhr **Wettlaufen.** Jede einzelne Person kann sich daran beteiligen. **Nachmittags** von 4 Uhr an

Geschlossener Ball.

Karten à 50 Pfg. sind zu haben bei den Mitgliedern und im Vereinslokale.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Kaisersaal Heerdt,

8 Minuten von der Station Villa Rheineck und Heerdt-Werft.

Jeden Sonntag

Tanz-Vergnügen.

Entree 35 Pfg. **Tanzen frei.**

Getränke nach Belieben.

Es ladet ergebenst ein

Karl Bössen.

Vulkanus

Bestes und hygienisch vollkommenstes feuerbeständiges **Kochgeschirr,**

Garantie für jedes Stück,

sowie **Bestecke** und alle **Haus-** und **Küchengeräte** empfiehlt in grosser Auswahl

Wilhelm Kreiner,
Oberstrasse 103.

Total-Ausverkauf.

Da das Lokal nunmehr schleunigst geräumt werden muß, so werden die noch vorhandenen **Möbel**

komplette Schlafzimmer, Küchen, Bettstellen, Matratzen, Spiegel m. Tische, Sofa-Umbau in eichen, Pult- u. Buffetschränke, Anrichten, Spiegelschränke, Stühle, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Feder- und Daunen-Betten

weit unter Preis

verkauft.

Ladenutensilien billig zu kaufen.

Mittags von 12—2 Uhr geschlossen.

Ecke Krefelder- u. Kapitelstraße.

Turnverein von 1848.

Morgen, Sonntag, den 14. dss. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf unserem Turnplatze Oberstraße Nr. 29:

Schauturnen der Jugendabteilung

wozu alle, die sich für das Jugendturnen interessieren, hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Turnrat.

Gewerbegerichtswahl.

Von Seiten der **christlich-nationalen Arbeiterorganisationen** im Gewerbegerichtsbezirke **Neuß** wird am

Sonntag, den 14. Aug., vormittags 11¼ Uhr,

im **Gesellenhause,** Neuß, Hammtorwall, eine

Vertrauensmänner-Sitzung

stattfinden, zwecks **Aufstellung der Kandidaten.**

Es wird höflichst gebeten, von jeder Korporation **Vertreter** zu entsenden zu dieser **Versammlung.**

Bezirksverband der kathol. Arbeiter-Vereine.
Kartell der christlichen Gewerkschaften.
Katholischer Gesellenverein.

NB. Jeder Teilnehmer hat sich zu legitimieren.

Bezirksverband der kathol. Arbeitervereine Neuss-Grevenbroich.

Sonntag, den 14. August, vormittags 11¼ Uhr, im Gesellenhause, Hammtorwall:

Vertrauensmänner-Sitzung

zwecks endgültiger Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehende Gewerbegerichtswahl.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Bezirksleitung.

Pius-Quartett.

Heute Abend punkt 8½ Uhr

Zusammenkunft

bei **Phil. Marx.**

Der Dirigent.

Inkarnat Herbstrübensamen, Raigras u. Winterwicken off. bill. **M. Schläger, Belmen,** Tel.-Amt Otzenrath 56. Bestell. auch bei Wirt Brockers in **Büttgen.**

---

1. Ziehung der 2. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 12. bis 13. August 1910.) Nur die Gewinne über 96 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. August 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

10 176 95 263 343 631 64 835 **1**021 98 534 56 644 [200] 753 885 2407 546 77 683 97 849 3225 512 604 95 740 [200] 845 [200] 4234 627 [200] 39 49 776 86 804 96 984 5398 498 796 811 6408 92 624 757 829 939 7068 624 774 815 966 8136 451 564 703 848 84 957 9075 76 421 31 557 58 [200] 69 610 758 [200] 84 905 6

10123 504 607 844 906 **11**112 57 [200] 202 82 388 523 83 769 838 936 37 **12**247 88 332 58 766 72 980 **13**037 [300] 60 879 96 [200] 420 553 943 **14**209 96 412 571 673 913 40 **15**013 207 64 80 404 [200] 873 [200] **16**238 52 [200] 310 589 [300] 905 **17**024 86 112 378 423 62 568 937 63 **18**454 591 736 803 44 918 **19**023 230 323 415 526 [200] 721 812 94

20108 [400] 324 418 538 758 953 57 [300] 68 **21**196 272 341 58 437 621 **22**341 95 424 [200] 563 909 51 **23**148 240 342 97 709 989 **24**034 186 372 787 872 938 **25**093 738 998 **26**200 48 91 392 99 533 77 651 735 899 **27**085 170 223 428 [200] 83 507 633 840 **28**088 396 629 55 813 [200] 958 **29**155 80 404 29 807 [200] **30**546 910 **31**004 171 93 [300] 200 79 591 661 [200] 742 67 971 **32**354 578 724 866 900 **33**110 216 307 808 38 77 84 047 392 [300] 489 514 83 **35**242 750 893 922 [200] 82 **36**064 356 68 441 64 962 **37**015 54 85 218 438 572 676 853 934 **38**096 42 509 689 853 955 **39**595

40131 400 45 576 626 **41**220 309 416 697 **42**146 97 219 480 683 755 75 [200] 970 **43**004 464 98 888 958 **44**178 207 311 421 [200] 509 24 46 82 748 77 881 [200] **45**050 240 464 681 776 **46**209 32 37 94 384 87 615 [200] **47**167 264 864 543 56 785 870 901 **48**052 113 300 421 551 660 **49**011 33 77 260 334 45 60 516

50131 237 53 [300] 92 305 28 40 464 607 36 805 977 **51**218 90 596 721 56 912 **52**158 [400] 307 88 99 480 573 [200] 652 96 859 932 **53**415 71 85 541 65 [200] 660 68 **54**102 10 802 21 **55**170 219 470 508 975 **56**108 [300] 32 359 828 **57**211 630 88 892 913 **58**043 194 231 355 875 [500] **59**027 315 41 [400]

60254 352 822 950 **61**142 67 282 908 16 98 **62**069 224 310 713 73 86 935 45 **63**037 103 319 582 [1000] 78 653 99 887 **64**012 [200] 38 60 165 305 508 29 766 947 66 **65**091 115 371 409 69 576 629 906 **66**189 349 679 860 969 **67**092 [200] 574 82 906 21 **68**178 [200] 247 359 78 954 72 73 **69**261 [300] 373 674 727 73 898

70522 83 99 [300] 642 900 14 69 **71**018 639 944 [300] **72**034 235 40 82 428 521 641 [1000] 80 703 44 961 **73**214 311 [300] 91 524 80 [200] 798 962 **74**064 165 299 412 81 40 613 873 912 **75**016 147 205 74 354 403 553 671 708 **76**009 17[illegible]267 74 405 527 798 **77**141 285 307 440 69 [200] 628 929 34 89 **78**112 87 614 [300] 80 83 [300] 718 811 **79**323 665 734 824 930 42

80013 257 572 651 718 877 **81**091 170 445 747 71 900 **82**262 [200] 70 74 95 **83**005 103 55 221 27 382 455 587 636 775 971 **84**187 399 632 **85**305 592 784 [500] **86**233 648 56 [200] 76 741 81 954 **87**005 57 210 76 [200] 326 472 630 759 **88**120 211 92 356 428 544 65 74 648 727 912 54 **89**300 497 553 602 11 81 845 962

90294 450 579 **91**391 498 946 **92**003 166 [500] 219 339 575 738 [500] **93**128 353 69 408 74 514 660 863 967 **94**078 127 281 398 442 609 94 **95**208 17 97 368 482 621 816 21 979 **96**021 87 [200] 858 908 63 81 92 **97**026 51 70 220 304 510 46 93 720 65 830 956 **98**045 141 87 222 50 85 [300] 842 515 600 745 **99**273 310 542 735 905

100194 [**100000**] 378 425 44 49 58 643 796 805 990 **101**056 121 45 334 51 494 744 801 31 918 57 **102**086 157 256 529 712 **103**276 389 469 509 [200] 42 [200] 92 [200] **104**312 705 72 943 **105**016 245 450 658 69 746 826 901 [300] 30 **106**185 247 361 439 86 579 794 835 988 **107**043 113 33 206 340 75 518 825 928 **108**215 47 **109**243 [200] 364 462 68 613 716 [200] 45 820 37

110154 59 317 68 561 629 901 [200] **111**013 21 261 632 772 96 861 **112**247 [200] 53 338 404 22 637 **113**110 72 372 424 538 925 65 811 45 956 [200] **114**013 62 300 561 86 817 42 61 75 975 **115**034 98 186 262 310 [400] 33 54 408 541 81 738 846 946 81 **116**083 102 695 **117**272 73 74 323 79 498 512 748 844 98 931 **118**000 227 97 364 752 **119**171 310 533 73 827 81 [200]

120178 398 99 447 73 671 708 [200] 17 801 51 933 **121**126 74 298 412 743 **122**005 75 220 359 475 574 705 898 **123**018 142 486 818 **124**272 373 413 660 [300] 68 739 **125**031 775 97 892 980 **126**066 300 400 63 74 749 79 **127**136 515 700 928 **128**020 [200] 73 [300] 449 524 [200] 604 37 **129**041 66 178 612 718 19 47 889 51 973

130095 251 87 363 431 540 894 **131**093 140 206 316 89 408 68 616 903 **132**024 146 89 288 436 508 24 861 75 96 **133**011 256 468 598 617 [**30000**] **134**016 529 42 656 58 695 903 80 **135**050 60 139 398 491 593 32 **136**109 347 446 669 896 57 **137**068 168 282 805 519 887 **138**041 132 313 611 76 790 863 64 906 48 [200] **139**179 239 76 83 340 42 746 98 962 90

140264 386 95 733 67 93 963 **141**183 277 343 97 [300] 430 759 849 54 914 **142**498 585 879 **143**010 339 417 609 84 **144**077 324 620 794 **145**137 350 56 493 653 882 [200] **146**277 363 466 779 830 [400] 33 38 **147**074 683 960 **148**123 72 564 [200] 626 48 760 **149**023 55 62 199 [300] 259 313 21 31 449 966

150143 200 38 55 62 617 847 986 **151**043 142 71 210 52 70 393 455 95 661 72 777 88 945 **152**329 52 739 915 **153**017 200 446 92 794 [300] 944 [200] 60 71 **154**040 [200] 200 51 86 570 645 761 971 **155**003 199 478 611 779 912 28 **156**040 155 69 257 473 921 36 **157**240 [200] 69 716 **158**122 62 599 618 32 75 795 **159**013 747 886 927 85

160256 918 **161**022 112 91 279 368 491 562 **162**012 134 600 755 802 **163**167 824 39 964 **164**168 249 517 890 **165**026 612 789 890 97 **166**322 [300] 592 604 952 **167**038 186 345 64 857 910 **168**032 55 174 96 98 522 30 62 95 666 853 935 **169**126 267 380 563 649 844

170110 415 75 673 726 820 [200] **171**128 227 677 816 **172**191 382 691 706 [300] 59 885 **173**039 451 **174**123 65 277 342 471 907 **175**185 232 82 365 530 97 [200] 693 94 852 979 **176**842 **177**348 735 60 850 63 988 **178**111 438 522 47 86 812 972 **179**073 102 38 85 86 427 45 52 696 833 909

180037 330 [300] 760 917 **181**327 625 848 **182**036 70 314 [200] 474 528 635 810 **183**282 401 57 663 710 **184**426 62 60 624 58 **185**026 166 554 685 865 **186**016 304 528 662 733 **187**086 331 437 61 529 604 749 70 829 **188**066 75 174 586 804 950 85 **189**141 57 322 44 494 826

190283 409 711 **191**186 391 445 51 **192**012 44 263 602 825 65 **193**125 47 270 87 735 92 97 983 **194**064 158 89 251 399 455 712 **195**249 78 348 469 564 **196**057 88 414 519 739 914 34 55 **197**154 266 73 620 79 760 [200] 820 **198**038 197 445 714 975 **199**052 243 59 716 23 895

200020 36 [500] 303 666 **201**039 153 57 77 421 64 657 80 896 984 **202**310 754 **203**123 300 727 832 **204**002 237 320 430 566 666 834 88 [300] **205**094 487 [300] 511 731 814 987 [300] **206**139 60 254 66 466 500 954 **207**146 305 425 38 692 723 800 82 930 74 **208**345 644 867 91 **209**172 232 36 505 47 636 [300] 968 79

210044 109 719 981 87 **211**050 222 84 625 67 954 **212**023 202 712 38 42 885 **213**085 138 76 260 300 419 [400] 579 [200] 907 **214**084 276 661 90 817 **215**025 192 243 73 [300] 89 302 582 749 **216**041 211 533 840 714 97 858 **217**055 102 204 98 341 58 621 998 **218**024 139 92 722 **219**198 [300] 361 582 842 91 95

220431 526 677 757 808 60 71 **221**052 [500] 450 611 89 **222**138 69 226 72 76 499 512 841 74 **223**055 92 565 633 47 916 **224**138 410 24 746 969 **225**015 434 628 75 916 [300] **226**105 322 416 738 919 33 **227**113 68 251 305 458 687 829 919 34 **228**260 525 41 655 717 26 852 **229**061 298 308 656 92 866 962 **230**183 85 342 72 739 76 924 49 **231**073 465 84 603 879 931 **232**049 159 95 98 386 797 915 **233**002 180 563 73 [200] 683 842 57 **234**104 340 484 541 683 99 [300] 702 64 890 980 **235**279 321 [200] 44 **236**090 155 684 85 **237**264 393 433 77 97 698 915 74 **238**104 315 36 641 798 **239**945

240025 277 322 47 73 410 679 714 871 944 **241**121 233 67 81 311 450 95 **242**148 260 369 509 43 54 631 50 99 854 945 91 [200] **243**146 265 368 [3000] 90 507 18 81 669 727 **244**095 108 230 58 659 721 87 945 78 **245**980 336 549 65 738 54 [200] 944 **246**034 253 **247**386 96 415 **248**015 225 38 307 419 73 952 **249**079 89 178 94 220 373 701 836 959

250430 690 **251**144 277 521 714 976 **252**013 190 246 441 63 547 602 716 47 907 57 **253**241 327 419 672 [400] **254**065 164 241 314 54 66 498 715 853 **255**107 73 219 426 590 [200] 624 834 **256**357 [300] 87 459 92 [200] 615 767 883 89 **257**329 420 565 758 826 37 61 **258**121 290 317 595 823 **259**072 170 206 446 65 607 828 60 957

260384 291 383 92 446 531 784 950 76 **261**042 64 115 266 354 477 560 792 810 969 **262**229 549 650 89 788 962 **263**297 434 590 804 **264**054 87 120 31 518 86 725 **265**046 [200] 82 **266**037 330 [300] 760 917 **181**327 625 848 **182**036 70 314 60 [200] 474 528 635 810 **183**282 401 57 663 710 **184**426 62